Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

182 (4.7.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ∘ 4. JULI 1943

MITTAG IM SOMMER / Karl Josef Keller

Die Sonne glüht im Erntefeld
und Blumen blau und Blumen rot,
vom Turm die Mittagsglocke gellt,
in falben Aehren reift das Brot.

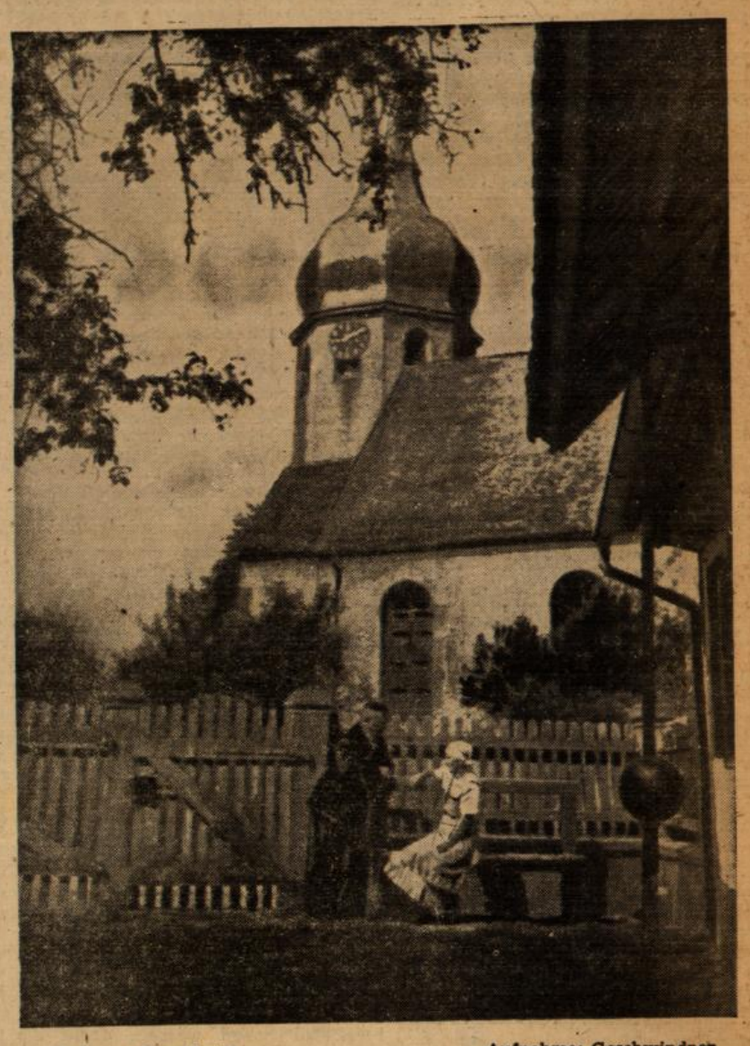
Der Sandweg führet schmal und weiss,
kein Mensch auf ihm, wie's Aug auch späht,
die Bäume stehen mittagsheiss,
beim nahen Dorf, ein Hahn, der kräht.

Und Aepfel färben sich am Ast,
am Rebstock rundet sich die Beer,
die Pflaume blaut im Sonnenglast,
und fern am Bach rauscht dumpf das Wehr.

Der Wind streicht durch die Aehrenpracht,
das wogt und wogt, ein gelbes Meer,
die Grillen zirpen müd und sacht,
vom Dorf der Rauch wallt blau und schwer.

Auf breiter Strass im Wiesengrund
zwei Pferde traben rasch vorbei,
dann schweigt der Glocke lauter Mund,
im Himmelsblau schwebt still ein Weih.

Und Sonne brennt im Aehrenfeld,
auf schwanken Halmen reift das Brot,
und ringsum alles, fruchtgeschwellt,
träumt lächelnd still vom reifen Tod.



Idyll aus Sesenheim. Aufnahme: Geschwindner

SESENHEIMER ERINNERUNGEN

Ein Stück unbekannter Elsässer Sippengeschichte: Sesenheim—Madrid

Es ist keiner der großen Dichter, der aus den vergilbten Blättern hier zu uns spricht — aber wir wollen ihn auch gar nicht als den „Dichter" hören, der er seinen Landsleuten zu sein schien. Was Friedrich Aulenbach uns erzählen soll, sind nur bescheidene persönliche Erinnerungen und Betrachtungen, aus denen ein für sein Elsaß fühlendes deutsches Herz uns entgegenschlägt. Und mit der Liebe zu dem rechts- und linksrheinischen alemannischen Land verbindet sich der Stolz des Enkels, dessen Sippe in Goethes Sesenheimer Pfarrhaus einstens heimisch war; jenem schlichten Haus, von dem auch — wunderlich genug — sich Fäden in die weite Welt, zu Goethes Weimarer Dichtersitz wie hin zu Kaiser- und Königsthronen spinnen.

„Aus den engen Grenzen der konventionellen Welt, aus den Konflikten der bürgerlichen Gesellschaft mit dem inneren Menschen, aus den Unbilden der Wirklichkeit flüchtete ich, so erzählt uns jener Sproß eines alten elsässischen Pfarrergeschlechts im Jahre 1859, gar manches Mal, damit am Busen einer gleich lieblichen und großartigen Natur, unter lauter reinen und anregenden Erscheinungen, im Umgang mit wahren, herrlichen Menschen die gedrückte Brust wieder freier atme, in den stillen, grünen Schoß des Schwarzwaldes und der Vogesen, dieser Herzensadern des alten Alemannien, darein noch unverfälscht und rein deutsches Blut und deutsches Wesen bis auf den heutigen Tag sich erhalten haben. Vorzugsweise aber ist es das schöne gemütliche Elsaß, zu dem es mich hinzog. Stammten doch aus ihm meine Großeltern mütterlicherseits, wurde doch in ihm meine Mutter geboren und erzogen, und zwar in dem durch Goethes „Dichtung und Wahrheit" berühmt gewordenen Pfarrhaus zu Sesenheim, in dessen niederen, altertümlichen Mauern so manches von ihm gedichtete Lied von Friederikens Lippen erklang, das später eine halbe Welt entzückte; und hat doch des Elsasses biederer, gutherziger, arbeitsamer und frommer Volksschlag, der sich ebensosehr durch Körperkraft als durch Schönheit und Sitteneinfachheit auszeichnet, schon frühe meine Vorliebe für das Ländchen erweckt.

Nach dem Ableben des bekannten Pfarrers Brion erhielt mein Großvater, Georg Jakob Schweppenhäuser, ein Freund Pfeffels, Oberlins und des durch seine wunderbaren Lebensschicksale berühmt gewordenen Andreas Lamey, die Pfarrstelle von Sesenheim, damals eine der einträglichsten Pfarreien im Elsaß, mit der das Zehntenrecht verbunden war. Er war noch nicht volle zehn Jahre da, als, inmitten seines kräftigsten Wirkens, die Französische Revolution mit allen ihren Schrecken und unsäglichem Unglück im Gefolge hereinbrach und die Grundpfeiler eines bescheidenen, unter andern Umständen gesicherten Lebensglückes erschütterte. Im strengsten Winter mußte er, da ihm bereits wegen seiner Anhänglichkeit an den König durch Eulogius Schneider das Schicksal so vieler anderer zugedacht war, sich des Nachts mit Frau und Kind, bei Einbuße seines nicht unbedeutenden Vermögens über den Rhein auf deutsches Gebiet flüchten. Mit dem Eintritt ruhigerer Zeiten eröffnete sich dem Schwergeprüften mit seiner Familie eine friedliche Pfarrei in den stillen Bergtälern des Wasgaus, wo er sich für den Verlust weltlicher Güter durch die Ergebenheit seiner braven Gemeinde sich hinlänglich entschädigt fand."

Weiterhin erzählt Aulenbach in seinen Erinnerungen:

„Europa wird nach malerischen Gegenden eifrig durchforscht, aber das Departement der Vogesen, dieses reizende Stückchen Erde, von dem die große Welt noch wenig weiß, wird übersehen. Und doch wüßte ich keine europäische Provinz, die eine so reiche Mannigfaltigkeit von lieblichen und schauerlichen Naturschönheiten und landschaftlichen Reizen darböte. Durch manches reizende Tal trug mich mein Fuß, jegliches von klaren Waldbächen bewässert, die zwischen finsteren Tannenwäldern rauschend niederstürzen, und überragt von malerischen, waldbekleideten Felsen, mit seinen Staffagen von Hütten, Ruinen, Kapellen, einsamen Mühlen und — freundlichen Landmädchen in ihrer malerischen, kleidsamen Nationaltracht, die mir auf Schritt und Tritt begegneten, hinter jedem Fenster mich anlächelten. Kaum eine Höhe findet man, die nicht von efeubewachsenen Mauern einer jener Festen gekrönt ist auf denen einst wie ein Geschlecht königlicher Adler der deutsche Adel horstete. Auch habe ich in keiner anderen Gegend mehr unverfälschte Sitten gefunden als in den Vogesen, worüber man nicht erstaunen wird, wenn ich hinzufüge, daß in den Dörfern, in denen ich übernachtete, niemand von der Anwesenheit eines Fremden innerhalb mehrerer Jahre etwas wußte. Hier nur ein erläuterndes Bild aus der Gegend.

Nachdem ich von Barr ins Herz des Gebirges gedrungen war, schaute ich, angesichts der imposanten Trümmerreste der alten Abtei Murbach, an einem köstlichen Abend hinab auf ein in einem zauberisch schönen Felskessel gelegenes Dorf, das sich an dem brausenden Flüßchen hinzog, welches das kleine, von den Ruinen zweier Burgen malerisch überragte Tal bewässerte. Ich fragte nach einem Gasthof, aber dergleichen gibt es nicht in diesem Gebirgsteil des Elsasses, da es an Reisenden mangelt. Ungewiß, wie ich die Nacht zubringen sollte, hatte sich die Schnelligkeit meiner Schritte nach und nach gemindert, als ich mich in der Mitte des Ortes befand. Da trat aus der rebenbeschatteten Tür eines der Kirche gegenüberliegenden Hauses ein alter Mann von ehrwürdigem Aeußern zu mir heran und fragte, ob ich ein Fremder sei. Sobald ich ihn mit meiner Verlegenheit bekanntmachte, nötigte er mich unter sein gastliches Dach. Und das erste, was mir beim Eintritt wohlgefällig in die Augen stach, waren die bekannten alten urgroßmütterlichen Erbstücke, die schweren Truhen und die gewaltigen, mit seltsamem Schnitzwerk verzierten Linnenschränke aus Nußbaumholz, wie man sie in alten Bauernfamilien findet. Da herrschten alle häuslichen Tugenden: Ehrfurcht vor dem Alter, Nachsicht für die Jugend, mütterliche Liebe und geschwisterliche Treue — das Bild einer Familie, wert, von der Feder eines Voß im Rahmen einer Idylle gezeichnet zu werden. Meine Aufnahme glich der eines Reisenden in jenen Tagen, wo die Stadtbewohner ihre Verfeinerung noch nicht in die Heimat der einfachen Sitte und Gastfreundschaft verpflanzt hatten.

Ein Denkmal deutscher Geisteskühnheit besitzt das Elsaß in seinem Straßburger Münster, das mich in seiner unerreichbaren harmonischen Mannigfaltigkeit und Künheit eine Verkörperung tiefsten Sinnes entschwundener Jahrhunderte zu sein düngt. So oft ich Straßburg berührte, zog es mich vor allem hinauf auf seinen wunderbar erhöhten Gipfel, und jedesmal verbrachte ich da eine andachtsvolle halbe Stunde und richtete mein Gebet an den großen Meister des Baues, und ein Wehstich ging mir immer durchs Herz, wenn ich mich losreißen mußte von der wohltuenden Atmosphäre der Gemütlichkeit des Ländchens und seiner Bewohner, die sich so warm und hell über mich ergossen hatte"...

Soweit unser Gewährsmann Friedrich Aulenbach, ein Sohn des Trifelsstädtchens Annweiler. Es sei diesen unbekannten Erinnerungen noch beigefügt, was Aulenbach kaum wußte, nicht wissen konnte. Auch sein Urgroßvater Wilhelm Heinrich Schweppenhäuser war, wie sein Großvater und Großoheim, von denen wir hörten, schon Pfarrer in Sesenheim gewesen (1757—1760). Und dieser Urgroßvater wurde durch seine Tochter Marie Salomea (geb. 1751 noch in Rechtenbach bei Bergzabern) — der Urahn der letzten spanischen Königin. Das klingt gewiß wunderlich, doch die Ahnentafel kann es in aller Kürze beweisen. Zu Bergzabern, im alten zweibrückischen Schloß, war der Witwensitz der Gemahlin Ludwigs IX. von Hessen-Darmstadt, Goethes „Großer Landgräfin", der Stammutter von Kaisern und Königen. Eine ihrer Töchter wurde die Gattin des Großfürsten Paul, des nachmaligen russischen Kaisers. In deren Begleitung zog auch die Pfarrerstochter von Rechtenbach und Sesenheim nach der Ferne, um dort selber durch Heirat emporzusteigen. Ihr Sohn Hans Moritz Haucke wurde russischer General und Kriegsminister, ihre Enkelin Julie Therese (1825—1895), als Gräfin von Battenberg geadelt, 1851 die morganatische Gattin des Prinzen Alexander von Hessen. Dessen Sohn Heinrich Prinz von Battenberg und seine Gattin Prinzessin Beatrice von England aber waren die Eltern Viktoria Eugenias (Ena), die als Gattin Alfons XIII. Spaniens letzte Königin werden sollte — die Ururenkelin des Pfarrers von Sesenheim, des Vorgängers von Friederikens Vater Brion.

Dr. Albert Becker

Aus der in der letzten Woche eröffneten „Großen Deutschen Kunstausstellung 1943" in München. Wilhelm Dachauer, Wien: „Fruchtbarkeit". Aufnahme: Atlantic

DAS ARKANUM

Eine Geschichte vom Wesen und Wert des Vertrauens / Von Walter Bähr

Über dem Feldlager des jugendlichen Alexander, den die Geschichte mit dem Ehrennamen „der Große" ausgezeichnet hat, steht die klare Nacht. In die stillen Zeltgassen tost das Rauschen des Bergstromes Kydnus, der kalt und brausend zum unfernen Tarsus hinabströmt. Die Unterwerfung Kleinasiens ist beendet, die Eroberung Syriens steht bevor. Hilflose Lähmung lastet jetzt über dem Heer, das in Eilmärschen von den Pässen des rauhen Taurusgebirges in das kilikische Küstenland hinabgestiegen ist.

In das Lagerzelt des Feldherrn gleiten Schatten, Schatten huschen vereinzelt heraus, geflüsterte Worte werden von Zelt zu Zelt getragen. Ratlose Verzweiflung, zu grenzenlosem Entsetzen gesteigert, erstickt den menschlichen Laut. Kaum klirren die Waffen einer Wache, kaum schnauft ein Roß im Schlaf. Der vergötterte Feldherr ringt mit dem Tode, tagelang, Nächte hindurch. Bringt ihm die Kühle dieser Nacht Genesung, wird er den nächsten glühenden Tag erleben?

Am Kydnus glitt er an heißem Spätsommernachmittag ermattet vom Roß, warf Helm und Harnisch weg, streifte die Kleider ab und stürzte sich zu plötzlichem Bad in den Strom. In der eiskalten Flut schlagen ihm klappernd die Zähne. Im Fieberschauer versinkt er in den Wellen. Die Freunde ziehen ihn für tot heraus. Aber das Herz schlägt noch in der Brust des Bewußtlosen. Seitdem schütteln ihn Krämpfe, die von fliegenden Hitzen abgelöst werden. Tropfen für Tropfen rinnt das Leben aus ihm heraus.

Alle Mittel der ärztlichen Kunst versagen. Das wiedererwachte Bewußtsein foltert den Kranken unermeßlich. Die Nächte sind ohne Schlaf, die Tage von Schmerzen durchrast. Was wird aus dem Heer, wenn er stirbt? Kundschafter berichten vom Anmarsch der persischen Uebermacht. Wer wird sie aufhalten, besiegen, vernichten? Wer das Testament seines toten Vaters erfüllen, Asien durch ein geeintes Griechenland erobern? Stöhnen vergräbt Alexander den Kopf in die Kissen.

Ist keine Hilfe mehr, keine Rettung? Der düstere Philippos, ein hagerer und schweigsamer Akarnane, ältester Leibarzt des Königs, betritt das Zelt, einen gefüllten Becher in der Hand: „Hörst du mich, Alexander?" Die um das Krankenbett gescharten Unterführer treten zurück.

»Ich höre dich, Philippos.«

»Dies kann dir helfen.« Philippos setzt den Becher, dem ein betäubender Duft entsteigt, neben das Lager des Königs: Ein Arkanum, nur mir kundig, aus Kräutern und Erden meiner Bergheimat bereitet. Es wird dich retten, oder dich erlösen.«

„Du wagst ein Leben, Philippos. Töte oder erlöse mich."

»Dein und mein Leben, Alexander.« Philippos wehrt den Unterfeldherren, die sich des Bechers bemächtigen wollen: Trink, Alexander!«

Gelärm vorm Königszelt draußen, ein Bote durchbricht die Wachen, stürzt ins Zelt, sinkt erschöpft zusammen, eine gesiegelte Briefrolle emporhaltehd: »Botschaft von Parmenion!«

Von Parmenion, dem kühnen Reiterführer und Befehlshaber der Nachhut. Alexander stellt den Becher zurück, greift nach dem Schreiben, erbricht das Siegel, überfliegt den Brief, den er Philippos reicht: »Lies ihn uns laut vor, indessen ich trinke.«

Fest haften die Blicke des Königs auf

dem Antlitz des Arztes. Dem trocknen die Worte im Halse. Ihm zittern die Hände, die den Brief halten, aus dem er verkünden muß, wie ihn persisches Gold bestochen habe, den König zu vergiften. Eine Tochter des persischen Großkönigs werde ihm angetraut nach geschehener Tat.

Blanke Schwerter umzücken Philippos, sie senken sich aber auf den Haltruf des Königs, der das Arkanum ausgetrunken hat und den geleerten Becher auf den Boden fallen läßt. Das Vertrauen des großen Königs wurde gerechtfertigt. Philippos war schuldlos, der Brief eine Verleumdung. Alexander genaß.

Wie Weidmann sein Glück machte

Der Komiker Josef Weidmann, um 1800 Mitglied des Burgtheaters, war einer der Lieblinge des Wiener Publikums. Er hatte seine schauspielerische Laufbahn als Statist begonnen. Für das stumme Dabeistehen erhielt er nach der damaligen Taxe einen sogenannten Siebener, das waren sieben Kreuzer.

An einem Abend hatte er einen von mehreren Dienern zu spielen, die vor ihren Herrn gerufen werden. Auf die erregten Fragen des Gebieters hatten sie in verlegenem Schweigen zu verharren. Auch auf die Frage: „Warum redet, ihr denn nicht?" mußten sie stumm bleiben.

Da kam der Schalk über Weidmann, er zuckte mit den Achseln und sagte: „Um einen Siebener kann man nicht viel reden."

Alles, was auf der Bühne stand, war starr vor Schrecken; der Inspizient sah den frechen Statisten schon hochkantig hinausfliegen. Das Publikum aber, das Improvisationen über alles liebte, klatschte lachend Beifall. In der Folge wurde Weidmann mit komischen Rollen betraut, sein Glück war gemacht.

J. M. Ritter

Der Streit der Hosen

In einer Schneiderwerkstatt hingen nebeneinander zwei Hosen, die eine schön gestreift, frisch gebügelt und sorglich eingespannt, die andere grau und sehr faltig.

Die Stube war hell vom Licht des Mondes.

Die Graue schien im Traume zu marschieren.

Plötzlich rief die Gestreifte, unsanft von ihr berührt: „Vorsicht bitte! Meine Bügelfalten!"

Darob war die Graue erwacht und sprach: „Bügelfalten? — Nebensache!"

Erregt schnarrte die andere: „Aber nicht für mich!"

„Reg' dich nicht auf!" erwiderte lachend die Graue. „Das schadet deinen Bügelfalten!"

Worauf die Gestreifte fassungslos zeterte: „Wie? Sie wagen es, du zu mir zu sagen? Ich bin ein Beinkleid!"

„Richtig! Und ich nur eine Soldatenhose, die geradewegs aus dem Kriege kommt! — Sie haben recht: das „du" ist zu schade für so eine Schniegelbüchse!"

Da rief die Gestreifte in höchster Empörung: „O diese Formlosigkeit! Sie sind wirklich gänzlich ohne Kultur!" —

Jetzt ging ein Ruck durch die Graue: „So?! — Aber ich kämpfe für die Kultur und nicht für Bügelfalten!"

Nach diesen Worten zog es die Geschniegelte vor, still zu sein.

Reinhold Braun

Eine Uhr stand still... / Von Geno Ohlischläger

Der Reeder Termeeren trat aus dem Schlafzimmer ins Wohnzimmer und ging in den großen Erker, in dem der Frühstückstisch gedeckt stand. Er warf, wie jeden Morgen, einen Blick durch das Fenster auf die Straße, durch die sich die Heerensgracht, einer der schönsten Kanäle Amsterdams, zog. Draußen erwachte zu dieser Stunde das Leben der Stadt; denn Termeeren war ein Frühaufsteher.

Er wollte sich hinsetzen; aber nun wurde ihm bewußt, daß ihn irgendetwas beunruhigte; er hatte das Gefühl schon beim Betreten des Zimmers verspürt, ohne sich darüber klar zu werden, was ihn störe. Jetzt bemerkte er es: die Uhr in der Ecke, die große alte Standuhr, die schon im Zimmer seiner Großeltern getickt hatte, als er ein Knabe war, und deren gleichmäßiger Gang zur Atmosphäre dieses Zimmers gehörte, stand still. Unbeweglich hing der Perpendikel, der das Gesicht einer lachenden Sonne trug, zwischen bronzenen, reich verzierten Gewichten.

Termeeren war nicht nur als Kaufmann ein Mann der Ordnung, dem solch ungewöhnliches Verhalten der Uhr hätte auffallen müssen; er gehörte auch als Mensch zu den feingestimmten Seelen, die eine Veränderung im Rhythmus des Alltagsgeschehens sofort als störend empfinden. Es kann sich ja auch ebensosehr das plötzliche Einsetzen eines Geräuschs bemerkbar machen wie das Verstummen eines Geräusches, an das man gewohnt ist. Er setzte sich noch nicht, sondern zog an der Glocke, um das Mädchen herbeizurufen.

Im selben Augenblick kam aber schon die Haushälterin, Frau Flincks, die ihm seit dem Tode seiner Frau die Wirtschaft führte, ins Zimmer und hob gleich beschwichtigend die Hand.

„Ich weiß schon, ich weiß!" sagte sie, ehe der Reeder zu Worte gekommen war. „Die Uhr steht. Es ist kein Versehen; sie ist richtig aufgezogen worden; aber die Kathrin hat vorhin hier geputzt, und da mußte die Uhr beiseitegeschoben werden, ja, sie mußte mal beiseitegeschoben werden, damit sie an den Staub herankam, und da ist sie stehengeblieben, und nun bekommen wir sie nicht wieder in Gang! Es geht einfach nicht..."

„Die Gründe interessieren mich nicht!" sagte der Reeder. Kathrin betrat eben das Zimmer, und er fuhr, auch an sie gewandt, fort: „Ich will Ihnen keinen Vorwurf machen; aber das müssen Sie wissen, in einem Zimmer, in dem man lebt, darf keine Uhr stillstehen. Das bedeutet Gefahr, oder gar ein Unglück."

„Natürlich", warf Frau Flincks ein, die Termeerens Aberglauben in solchen Dingen kannte. „Aber sie ist ja nicht von selber stehengeblieben und..."

„Sie steht, das allein ist wichtig, nicht warum sie steht. Sorgen Sie mir ja, daß sie bald wieder geht. Schicken Sie zu Wouverman, der versteht sich auf alte Uhren. Ich gehe jetzt gleich ins Kontor; bin gespannt, was da geschehen ist..."

Noch früher als sonst üblich erreichte Termeeren heute sein Kontorhaus, das an der Mündung der Amstel in den Meerbusen lag.

Geschehen war, soweit die Berichte der schon anwesenden Angestellten erkennen ließen, nichts. Dennoch wich die Unruhe nicht von ihm. Den ganzen Vormittag wartete er darauf, daß sich etwas ereigne, das seine Befürchtungen bestätige. Aber die Post brachte nur günstige und belanglose Nachrichten; da der Wetterdienst von überall gutes Wetter meldete, war auch nicht zu besorgen, daß der „Wilhelmina", die der Reederei Termeeren gehörte und mittags Amsterdam anlaufen sollte, Gefahr drohte.

Trotzdem begab sich Termeeren gegen Mittag an den Kai, an dem die „Wilhelmina" anlegen sollte, und wartete die Ankunft des Schiffes ab. Es kam pünktlich, und der Kapitän hatte nichts Aufregendes zu berichten. Termeeren wohnte zwei Stunden lang dem Löschen der Ladung bei, dann kehrte

er ins Kontor zurück und erledigte die wichtigsten Arbeiten. Gegen vier war er wieder am Hafen; denn um sieben sollte ein anderes Schiff seiner Reederei, die „Batavia", in See stechen. Sie kam von Sumatra und fuhr nach Schweden weiter.

Der Reeder kümmerte sich diesmal um alles, was mit der bevorstehenden Abfahrt des Schiffes zusammenhing, selbst. Seit zwei Tagen nahm die „Batavia" Ladung an Bord; in den letzten Stunden sollte der Rest verfrachtet werden. Die Arbeiten nahmen ohne Störungen ihren gewöhnlichen Verlauf.

Kurz vor sieben wollte Termeeren das Schiff verlassen. Er besprach sich noch kurz mit dem Kapitän in dessen Kajüte, als sie auf dem Achterdeck Lärm hörten. Sie sahen durch das Fenster, wie einer der malaiischen Matrosen sich mit dem Schiffsaffen zankte. Die Meerkatze saß auf einer Sprosse am Mast und fauchte den Matrosen an, der sie offenbar geneckt hatte. Der Malaie schnitt ihr drohende Gesichter, schnallte heimlich seinen Gürtel ab und holte plötzlich aus, um ihr einen Schlag damit zu versetzen. Aber er traf nur den Mast. Im selben Augenblick aber biß ihn der Affe in die Hand.

Da packte den Malaien die Wut. Er schwang sich auf den Mast, der Affe kletterte hoch, er stieg ihm selbst mit der Geschwindigkeit eines Affen nach.

Das alles hatte sich in Sekunden abgespielt. Ein Obermaat, der gerade vorbeikam, rief dem Malaien zu, den Affen in Ruhe zu lassen und sofort herunterzukommen.

Der Reeder und der Kapitän sahen dem Schauspiel zu, legten ihm aber bis jetzt noch keine besondere Bedeutung bei.

Der Malaie kümmerte sich nicht im geringsten um den Befehl des Obermaats, sondern kletterte hinter dem Affen her, und als die Sprossen aufhörten, rutschte er mit Armen und Beinen weiter hoch, bis er den Affen erreicht hatte.

Der Obermaat schrie vergeblich auf den Malaien ein. Der hörte ihn nicht oder wollte hin nicht hören, packte den Affen, der jämmerlich schrie und um sich biß, am Schwanz und schleuderte ihn in großem Bogen durch die Luft, so daß er ein paar Meter von der Schiffswand entfernt ins Wasser fiel. Er aber hatte das Glück, daß hier gerade ein Boot vorbeiruderte, dessen Insassen den Vorfall schon gespannt beobachtet hatten und ihn schnell aus dem Wasser fischten.

Der Reeder und der Kapitän eilten jetzt auf das Deck.

Als sie ankamen, hatte das Boot schon angelegt, und Matrosen, die ebenfalls Zeugen des Auftritts gewesen waren, nahmen den Affen in Empfang. Der Malaie kletterte blitzschnell den Mast hinunter. Jetzt sprang er, als er etwa in Manneshöhe auf dem Mast angelangt war, mit einem wilden Satz den Obermaat, der ihn zur Rede stellen wollte, an, warf ihn dadurch zu Boden und zückte ein Messer.

Der Reeder und der Kapitän liefen ihm zu Hilfe. Da ließ der Malaie den Obermaat loß und stürzte sich gegen seine neuen Gegner. Der Kapitän, der sich in solchen Angriffen auskannte, ließ ihn ganz nahe an sich herankommen, dann streckte er ihm plötzlich die Faust gegen das Herz. Der Malaie sackte zusammen, aber das Messer verletzte den Kapitän am Oberarm. Der Reeder, der mehr überrascht gewesen war, packte jetzt auch zu und entwand dem Malaien das Messer. Da dieser im Augenblick erledigt schien, wandte er sich dem Kapitän zu, um ihm zu helfen, seinen Rock auszuziehen, durch dessen Ärmel schon das Blut drang. Schon aber hatte der Malaie sich wieder aufgerichtet; er kümmerte sich je doch nicht mehr um die beiden, sondern rannte wutschnaubend davon.

„Haben Sie seine Augen gesehen?" fragte der Kapitän. „Wissen Sie, was das bedeutete?"

„Er hatte einen ganz irren Blick!" antwortete der Reeder aufgeregt.

„Amok!" sagte der Kapitän. „Manchmal bricht das bei den Kerlen durch, plötzlich, durch einen ganz harmlosen Anlaß. Der tobt jetzt weiter. Wir müssen ihm nach. Ein Glück nur, ohne Messer wird er doch nicht viel anrichten können!"

So schnell sich diese Vorgänge auch ereignet hatten, war doch schon das ganze Schiff alarmiert von der Kunde, daß ein Malaie Amok lief. Ueberall versuchte man ihn aufzuhalten und zu bändigen; aber er überrannte mit Fausthieben in seiner durch die Wut gesteigerten Kraft alle, die sich ihm in den Weg stellten. Nun drang er in die Laderäume ein und ließ seinen Zorn an den Waren aus. Er zündete sein Halstuch an und schleuderte es zwi-

(Zeichnungen Frantz)

schen die Säcke. Wenn die Leute nicht gleich hinter ihm her gewesen wären, hätte es einen ordentlichen Brand geben können; so aber konnte das Feuer gleich niedergekämpft werden.

Weiß der Himmel, was für Unheil er noch angerichtet hätte, wenn ihn nicht einer der Matrosen, der lange in der westamerikanischen Steppe unter Cowboys gelebt hatte, mit einem Seil aufgelauert hätte. Als der Rasende an ihm vorbeirannte, warf er ihm das Seil wie ein Lasso nach. Der Wurf glückte; der Malaie fiel, von der Schlinge eingefangen, zu Boden, und da er nicht mehr um sich schlagen konnte, war es dann den anderen ein Leichtes, ihn zu fesseln und abzuführen.

Eine halbe Stunde nach der angesetzten Zeit konnte die „Batavia" die Anker lichten und ihre Fahrt antreten.

*

Termeeren ging anschließend nach Hause. Frau Flincks kam ihm schon auf der Treppe entgegen.

„Die Uhr geht wieder!" sagte sie. „Gott sei Dank, sie geht wieder. Aber denken Sie, der Uhrmacher war den ganzen Tag hier und hat daran gearbeitet, und erst..."

„...und erst so gegen halb acht hat er sie wieder in Gang gebracht, ich weiß!" nickte der Reeder. „Erst gegen halb acht, da war die Gefahr vorüber..."

Der Beweis / Von Jo Hanns Rösler

Paul und Pauline lebten wie die Turteltäubchen. Geturtelt wurde zwar zwischen ihnen nicht mehr viel, denn was ein rechter Ehemann ist, der vergißt im Laufe der Ehejahre gar zu gern das zärtliche Spiel der Verliebten. Eifersucht war ihm ein fremdes Gefühl geworden, so sicher war er seines Besitzes.

Das wurde anders, als Haberland in ihr gemeinsames Leben trat. Haberland war zwar nicht jünger als Paul, aber er hatte den Schatz der Tausend zärtlichen Worte noch nicht vergessen und verschwendete ihn an Pauline. Gern hörte ihm Paul dabei zu, denn es machte ihm Freude, wenn einer Pauline Freude bereitete. „Recht so", pflegte er dann Haberland zu loben, „meine Frau hat sowieso wenig vom Leben. Sie glaubt, was du sagst, und dir fällt es nicht schwer." Da wagte Haberland eines Tages den Vorschlag, mit Pauline schwimmen zu gehen. Pauline war eine leidenschaftliche Schwimmerin und Paul stand stets wie eine Glucke besorgt am Ufer, wenn sie einige Meter weit hinausschwammen. Jetzt, nachdem sich Paul überzeugt hatte, ein wie guter Schwimmer Haberland war und wie er im Wasser nie von ihrer Seite wich, blieb er lieber daheim, werkelte in seinem Garten, und trug in Kannen das Wasser zu den Blumen, statt darin zu schwimmen. Und während des Urlaubs, den sie zu dritt in den Bergen verlebten, saß Paul vergnügt unten allein im Tal und preßte für ein Herbarium das Edelweiß, das Haberland unter Lebensgefahr für Pauline vom Felsen brockte, hoch droben, wo die beiden schon zweimal die Zuflucht in einer Hütte über die Nacht in Anspruch nahmen, weil ein Wettersturz die rechtzeitige Heimkehr zu Paul vereitelte.

Nein, niemals wäre es Paul eingefallen, auch nur den geringsten Verdacht zu hegen. Er sah nichts, was ihn stutzig machte, und Freunde, die es ihm einsagten, hatte er nicht. Jedoch, was große Tatsachen oft nicht vermögen, bewirkt ein kleiner Stein des Anstoßes. Man saß daheim bei Tisch, auch Haberland hatte sich eingefunden und Pauls freundliche Einladung zu einem Mittagessen gern angenommen. Man hatte das Fleisch der ganzen Woche gespart und es gab Kalbsnierenbraten, eine köstliche Erfüllung für verwöhnte Mäuler. Gerade Paul liebte ihn, und die Niere, die zwischen dem saftigen Fett eingebettet lag, war seit Jahren ein ihm ganz allein vorbehaltener Leckerbissen. Paul erschrak daher nicht wenig, als Pauline sich anschickte, die kleine Niere in zwei Teile zu schneiden. Wie aber weiteten sich seine Augen, wie schoß ihm das Blut in den Kopf, wie furchtbar dämmerte ihm plötzlich ein unheimlicher Verdacht, als er sah, wie Pauline das größere Stücklein der kernigen Niere auf Haberlands Teller legte. Nein, das war schon kein Verdacht mehr, das war ein sicherer, ein eindeutiger Beweis.

„Treulose!", schrie er, „Ihr betrügt mich!"

„Aber —"

„Ihr liebt euch! Ich weiß es!"

„Paul, bedenke —"

„Lüg nicht! Hier ist der Beweis!"

Er stach mit der Gabel auf Haberlands Teller in die Niere. Hoch hob er das Beweisstück.

„Hinaus! Hinaus!"

„Verzeih! Verzeih!"

„Niemals! Hinweg, heuchlerische Brut!" Er ergriff einen Stecken und jagte sie zur Tür hinaus. Dann schritt er zum Tisch zurück, schnaufte auf, setzte sich wieder und verzehrte mit Bedacht gemütlich die jetzo gerettete kernige Niere zur Gänze.

Die älteste Zeitung der Welt

Von M. Schwartz

Bisher ließen sich über »die älteste Zeitung der Welt« bestimmte Schlüsse nicht ziehen. Hin und wieder tauchte hierzu eine Feststellung auf, die jedoch, unter die zeitungswissenschaftliche Lupe genommen, einer ernsten Prüfung nicht standhalten konnte.

Die Zeitung als solche ist in Deutschland in ihrem Anfang aus dem Schreiben von Briefen hervorgegangen, mit denen die damaligen Postmeister ihren Zeitgenossen die neuesten Nachrichten vermittelten. Um das Jahr 1600 herum wurden diese schriftlichen Berichte dann zusammengefaßt und gedruckt, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß Johann Gutenberg, der »zwischen 1394 und 1399« in Mainz geboren sein soll, die Druckkunst schon im Jahre 1450 erfunden hat.

Als Beispiel zum Anfangsdruck kann erwähnt werden, daß u. a. als Gegenstück zu der bereits bestehenden »Wöchentlichen Zeitung« in Wandsbeck bei Hamburg im Jahre 1631 eine »Post-Zeitung« durch den Gräflich Taxis'schen Postmeister Hans Jacob Kleinhaus herausgegeben wurde. Jedenfalls gab es im Jahre 1600 bereits, wenn auch wenige, so doch gedruckte Zeitungen. Im Buchmuseum in Leipzig befindet sich noch eine Faksimileausgabe der Straßburger »Relation des Jahres 1609«, die — in Deutschland wenigstens — neben dem im gleichen Jahr erschienenen »Aviso von 1609« bisher als älteste Zeitung der Welt galt. Bestimmt sind hiernach, vielleicht auch vorher schon, noch andere Zeitungen gegründet worden, über die heute keine Archive mehr Auskunft geben.

Im Jahre 1659 erschien in Hamburg eine Zeitung mit dem Titel »Relationes novellae hebdomariae Hamburgensis«, ebenso entstand der Hamburger »Relations-Courier«, der zuerst in sogenannten »Avisen« geschrieben wurde — 1698 die »Mercurii-Relation« in München und 1792 kamen die »Wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten von und für Hamburg« heraus. Die älteste Zeitung der Welt waren sie aber alle ebensowenig wie die schon erwähnte Straßburger »Relation des Jahres 1609«.

Wie nun kürzlich aus Lissabon bekannt geworden ist, bestand schon im Jahre 930 n. d. Z. in China die Zeitung »Tschiang-Pao«, von der in einem dortigen Archiv noch einige Stücke aus dem Gründungsjahr vorhanden sind. Dazu ist zu bemerken, daß der Druck von Holzplatten in China bereits 600 v. Chr. erfolgte. Die älteste Zeitung der Welt ist also nicht in Deutschland, wie es des öfteren behauptet worden ist, und auch wohl in keinem anderen Lande als China gedruckt worden.

Zum Raten

Silbenrätsel

Aus den Silben: bel bo bunz chlo da dek der ein ein er er form gen gen gen gra gung i irr ker la la lat lau lei mu ne nit not pfän re ri ro sa sa schau sinn spa strut ten ti tracht trieb un us val wa zu bilde man 18 Wörter von nachfolgender Bedeutung, deren 1. und 4. Buchstaben, abwärts gelesen, einen Sinnspruch ergeben. (ch und pf = je ein Buchstabe.)

1. altpers. Königsname, 2. weibl. Vorname, 3. friedliches Beisammensein, 4. Berg bei Bregenz, 5. französischer Staatsmann, 6. krankhafter Geisteszustand, 7. ärztliches Hilfsmittel, 8. Zugmaschine, 9. Beiwohner an Veranstaltungen, 10. Nebenfluß der Saale, 11. Stadt in Niederschlesien, 12. gutes Zureden, 13. Symbol des RAD., 14. Gartengemüse, 15. Flugzeuggattung, 16. Naturerscheinung, 17. Sicherheitsmaßnahme bei der Eisenbahn, 18. hartes Gestein.

Silbenrätsel (Lösung)

1. Deichsel, 2. Amneris, 3. Südpol, 4. Bernhardiner, 5. Edikt, 6. Innsbruck, 7. Sagen, 8. Pellerine, 9. Iris, 10. Eichkatze, 11. Lessing, 12. Iltis, 13. Spessart, 14. Tellereisen, 15. Dietmar, 16. Inhalation, 17. Enrico, 18. Eierkette. — »Das Beispiel ist die eindringlichste Lehre.«

Schach Nr. 147

Straßburg — Pforzheim 13½ : 10½

Letzten Sonntag, den 27. Juni, gelang es der Straßburger Schachvereinigung, für ihre, genau vor einem Jahre erlittene Niederlage Revanche zu nehmen. Mit 13½:10½ fiel diese aber nicht überzeugend aus. Wohl ging Straßburg gleich kräftig in Führung und konnte einen Vorsprung von vier Punkten erzielen; aber diese schnellen Ergebnisse waren hauptsächlich an den letzten acht Brettern erzielt, aus denen die Einheimischen 6½ Punkte herausholten. Dagegen enttäuschte die Spitze, wo allerdings noch mehr Abwesenheiten als sonst festzustellen waren. Lediglich Elsaßmeister Lutz am ersten Brett konnte einen Zähler für Straßburg buchen. Nachher folgen drei Nullen.

Bei einigen Teilnehmern erregte das Spieltempo Befremden, das nach 36 Zügen (in 1½ Stunden) alle halbe Stunde eine Kontrolle für je 12 weitere Züge vorsah. Es hatte aber den Vorteil, die meisten Partien zu einem raschen Abschluß zu bringen. Im übrigen war das Prinzip dieses ungewohnten Spieltempos den Bestimmungen über die Wettkämpfe zur Vereinsmeisterschaft Großdeutschlands entnommen.

Auf Straßburger Seite gewannen in der Reihenfolge der Aufstellung: Lutz, Wurster, L. Eber, Rothley, Kohler, Jabrowski, Leyendecker, Sublon, Seiter II, Sutter I, Mangin und Gewinner; unentschieden spielten: Keiling und Bravart.

*

KdF.-Schach

Am vergangenen Donnerstag stießen die JFMW. in der Endrunde um die Straßburger Meisterschaft auf die starke Betriebsschachgruppe der hiesigen Ausbildungswerkstatt. Der Wettkampf, der zugleich ein Freundschaftskampf war, ging nach harter Gegenwehr der Krutenauer 8½:6½ zu Gunsten des Meinauer Großbetriebes aus. Für die Meisterschaft zählte nur das Ergebnis der vier ersten Bretter, das sich auf 2½:1½ stellte. Hier lauteten die Resultate:

Wurster	1	Heidenfelder	0
Froebrot	0	Herlitz	1
Groß	½	Mann	½
Getto	1	Martin	0

Zu erwähnen ist, daß Betriebsobmann Herlitz als einziger für seine Mannschaft in den verschiedenen Kämpfen einen Punkt buchte.

Die JFMW. sind somit zum zweiten Male Straßburger Meister. Den zweiten Platz nimmt die Ausbildungswerkstatt ein, den dritten die Brauerei Fischer usw.

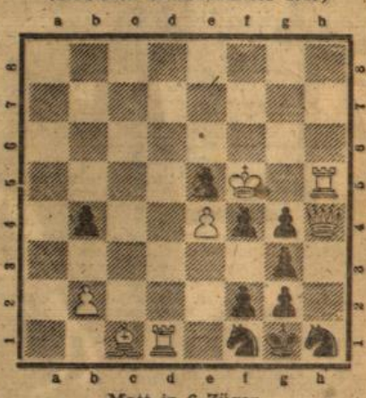
*

Lösung der Aufgabe Nr. 146 (Grunenwald): 1. L c 7, 2. S d 6.

*

Schütte

(Deutsche Schachblätter 1943)



Matt in 6 Zügen

Regierungs-Anzeiger
Folge 64/1943 **für das Elsaß** 4. Juli

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
Gesetzliche Bekanntmachungen

Els. Tief- und Hochbau, A.-G., Ed. Züblin & Co., Straßburg. — Die Aktionäre werden zu der am Samstag, 24. Juli 1943, um 11 Uhr vorm., in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Straßburg, Am Alten Bahnhof 15, stattfindenden **ordentlichen Hauptversammlung** eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Vorlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1942 sowie des Geschäftsberichts und des Aufsichtsratsberichts für das Geschäftsjahr 1942; 2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung; 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats; 4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1943.
45 850) Der Vorstand.

Oeffentliche Zustellung. — Robert Alfred Becker, Kaufmann in Straßburg, Vogesenstraße 19, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Stern in Straßburg, klagt gegen seine Ehefrau Margareta Luzie Becker, geb. Amann, zur Zeit ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung unter der Behauptung, daß seine Ehefrau seit der Räumung der Stadt Straßburg nicht mehr in die eheliche Wohnung zurückgekehrt, und daß ihm ihr jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt sei. Der Kläger beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesbeamten zu Straßburg am 28. November 1931 geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden der Beklagten zu scheiden und dieser die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Er lädt die Beklagte, im Wege der öffentlichen Zustellung, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Donnerstag, den 9. September 1943, vormittags 9 Uhr, vor die II. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Elsaß), Justizgebäude, Zimmer 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. — 2 R 98/43. — Straßburg/Els., den 27. Juni 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der II. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg/Els. (45620

Oeffentliche Zustellung. — Herbert Ludwig Stoll, Werkschutzmann in Straßburg, Hagenauer Platz Nr. 6. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt B. Klein in Straßburg i. Els., klagt gegen seine Ehefrau Alfreda Laura Alexandria Stoll, geb. Barnaz, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung unter Behauptung, daß die Beklagte während der Mobilisierung des Klägers den ehelichen Wohnsitz verlassen und sich anscheinend mit einem anderen Manne ein Verhältnis angeknüpft hat, daß er nie ihre Anschrift feststellen konnte, und daß sie ihn ohne jegliche Nachricht bis heute gelassen hat. Der Kläger beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Passy am 30. November 1937 geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden der Beklagten zu scheiden und dieser die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Er lädt die Beklagte im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Dienstag, den 24. August 1943, vormittags 9 Uhr, vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Els.), Justizgebäude, Zimmer 84, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. 3. R. 90/43. Straßburg (Elsaß), den 18. Juni 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 3. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg (Els.).

Oeffentliche Zustellung Malowecky. — Frau Agnes Malowecky, geb. Skala, in Straßburg, Kinderspielgasse 38, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Gilmoth, in Straßburg i. Els., klagt gegen ihren Ehemann Wilhelm Aladar Malowecky, Schneider, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß der Beklagte sie ständig aufs gröblichste beschimpfte, ihr nicht genügend Geld zum Leben gab und seine Familie am 3. Nov. 1940 verließ, um nichts mehr von sich hören zu lassen, daß ihr der jetzige Wohn- und Aufenthaltsort ihres Ehemannes unbekannt sei. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesbeamten zu Straßburg, am 10. August 1937, geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten, im Wege der öffentlichen Zustellung, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Donnerstag, 23. Sept. 1943, vorm. 9 Uhr, vor die II. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. 2. R. 81/43. Straßburg i. Els., 28. Juni 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der II. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg i. Els.

Oeffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Alice Bauer, geb. Reißer, Hartmannsweilerstraße 58, in Mülhausen, Stadtteil Dornach, vertreten durch Rechtsanwalt Hascher, in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Karl Bauer, Kriminalassistent, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien, am 28. Sept. 1937, vor dem Standesbeamten der Stadt Mülhausen geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden des Beklagten als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, 14. Sept. 1943, vorm. 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25, des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 100/43)
45 724) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

Oeffentliche Zustellung. — Die Brauerei „Zur Hoffnung", AG., in Straßburg-Schiltigheim, klagt gegen die Erben des Eigentümers August Urban, aus Saargemünd, nämlich 1) dessen Ehefrau Adele Urban, geb. Boulling, 2) August Urban, 3) Karl Urban, 4) Frau Anna Husson, geb. Urban, letztere in Frankreich wohnhaft, ohne bekannten Aufenthaltsort, auf Schadenersatz, mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 3750,— RM sofort nebst 4% Zinsen aus 1250,— RM vom 1. 4. 1941 ab, aus 1250,— RM vom 1. 4. 1942 ab und aus 1250,— RM vom 1. 4. 1943 ab, ferner für jedes Hektoliter Bier, das in der Wirtschaft zu Straßburg-Neudorf, Polygonstraße 151, ausgeschenkt oder verkauft wird, ab 1. April 1943 bis 31. März 1946, als Schadensersatz 5,— RM zu bezahlen, sowie die Kosten zu ihren Lasten zu legen. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Frau Anna Husson, geb. Urban, Beklagte, vor das Amtsgericht in Straßburg i. Els., auf Mittwoch, 1. September 1943, vorm. 9.30 Uhr, Saal 49, vorgeladen. A 2 C 135/43.
Straßburg, 29. Juni 1943. Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Oeffentliche Zustellung Seffer. — Frau Marie Cäcilia Seffer, geb. Mutterer, Hilfsarbeiterin, in Straßburg-Ostwald, Kaufmannsgasse 2, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Jacober, in Straßburg i. Els., klagt gegen ihren Ehemann Edmund Seffer, Sergent-Chef in A. O. F. (Französisch-West-Afrika), ohne genaue Anschrift, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß der Beklagte mit mehreren Frauen ehebrecherische Beziehungen unterhielt, daß er die Klägerin öfters beschimpft und auch geschlagen hat, daß er oft spät nach Hause kam und sein Geld mit anderen Frauen durchbrachte. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Montenich, am 14. Juni 1929, geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Dienstag, 31. August 1943, vorm. 9 Uhr, vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 84, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. 3 R 106/43. Straßburg i. Els., den 26. Juni 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 3. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg i. Els. (45 658

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Neueintragungen

Benfeld A 9 - 25. 6. 43 - Xaver Schnabel, Benfelder Kaufhaus, Benfeld [Hauptstraße 2]. Inhaber: Xaver Schnabel, Kaufmann, Benfeld.

Benfeld B 3 - 22. 6. 43 - Kullmann & Co., Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft, Benfeld-Hüttenheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spinnerei und Weberei und deren Unterabteilungen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die dem Zwecke des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist ferner berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen im In- und Auslande zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Interessengemeinschaften einzugehen. Ferner die Vermietung und Verpachtung von Räumlichkeiten und Anlagen des Unternehmens, soweit sie für dieses nicht benötigt werden und die etwaige Beteiligung an den darin untergebrachten Betrieben, auch wenn diese außerhalb des Rahmens der Absätze 1 und 2 liegen sollten. Grundkapital: 945 000,— RM. Vorstand: Heinz Heinig, Direktor und Betriebsführer, Benfeld-Hüttenheim. Einzelprokurist: Ludwig Kientz, in Benfeld-Hüttenheim. Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung vom 11. März 1943 hat die Satzung dem deutschen Recht angepaßt und die Umstellung des bisherigen Grundkapitals von 6 300 000,— Franken = 315 000,— RM, auf 945 000,— RM beschlossen. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 1943 hat die Satzung der Gesellschaft, was den Gegenstand des Unternehmens anbetrifft, geändert. Die Gesellschaft wird, wenn der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, durch zwei Mitglieder oder durch ein Mitglied und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital der Gesellschaft zerfällt in 6300 Stück Stammaktien im Nennbetrag von je 50,— RM, 6300 Stück Aktien im Nennbetrag von je 100,— RM. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt. Dieser bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte und kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in dem nach gesetzlicher Vorschrift hierzu bestimmten Blatte, das ist im Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Hagenau B 6 - 21. 6. 43 - Weber & Co., Holzwarenfabrik und Sägewerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Merzweiler. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Gerätschaften und Gegenständen in Holz, auch in Verbindung mit anderen Werkstoffen, sowie Sägewerksbetrieb, und im allgemeinen alle Mobiliar- und Immobiliargeschäfte, industrieller, kommerzieller und finanzieller Natur, welche mittelbar oder unmittelbar mit dem Gegenstand des Unternehmens in Verbindung stehen können. Stammkapital: 42 500,— RM = 850 000,— fr. Franken, umgerechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer, jeder mit Einzelvertretungsbefugnis: Heinrich Kempf, Kaufmann, und Jakob Weber, Ingenieur, beide in Merzweiler. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Satzungen sind am 26. Januar 1927 neu errichtet worden. Sie wurden am 10. August 1937 und am 10. Juni 1943 abgeändert. Die Dauer der Gesellschaft beträgt 99 Jahre vom Tage der erstmaligen Eintragung in das Handelsregister an gerechnet.

Straßburg A 404 - 21. 6. 43 - Leo Kretz, Straßburg [Katharinengasse 3 d, Wein- und Spirituoseneinzelhandelsgeschäft]. Inhaber: Leo Kretz, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 405 - 21. 6. 43 - Xaver Stiegler, Straßburg [Seelosgasse 11, Handelsvertreter in Konditorei, Bäckerei- und Kolonialwaren]. Inhaber: Xaver Stiegler, Handelsvertreter, Straßburg.

Straßburg A 406 - 22. 6. 43 - Alfons Rusch, Straßburg [Lessingstraße 4, Großhandel in chirurgischen, Gummi- und Krankenpflegeartikeln]. Inhaber: Alfons Rusch, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 407 - 22. 6. 43 - Friedrich Hetzel, Straßburg [Neukirchgasse 5—7, Groß- und Einzelhandel in Schrauben und sonstigen Eisenwaren aller Art, Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, Beschläge, Draht, Metallen, Stahl und Eisen]. Inhaber: Dr. Friedrich Hetzel, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 408 - 23. 6. 43 - Feinkostgeschäft „Zur Münsterecke", Inhaber Ernst Meyer, Straßburg [Spießgasse 22, Lebensmittel, Wein, Spirituosen]. Inhaber: Ernst Meyer, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 409 - 24. 6. 43 - Ernst L. Wanner, Straßburg [Wormser Str. 3, Herstellung und Vertrieb von Fruchtessenzen, ätherischen Oelen und Fruchtsäften]. Inhaber: Ernst Ludwig Wanner, Kaufmann, Straßburg-Bischheim. Der Ehefrau des Firmeninhabers Johanna, geb. Kientz, in Straßburg-Bischheim, ist Prokura erteilt.

Straßburg A 410 - 24. 6. 43 - „Zu den Bütten", Spezialhaus für Wein und Spirituosen, Theophil König, Straßburg [Alter Fischmarkt 52, Einzelhandel in Weinen und Spirituosen]. Inhaber: Theophil König, Kaufmann, Straßburg. Der Ehefrau des Firmeninhabers Christine, geb. Dabrock, Kauffrau, Straßburg, ist Prokura erteilt.

Straßburg A 411 - 24. 6. 43 - Josef Adolf Müller, Straßburg [Kleine Renngasse 4, Fahrradgroßhandlung]. Inhaber: Josef Adolf Müller., Kaufmann, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 412 - 24. 6. 43 - Margarete Battermann, Straßburg [Neukirchgasse 4, Lebensmitteleinzelhandel]. Inhaberin: Margarete Battermann, Geschäftsinhaberin, Straßburg.

Veränderung

Straßburg A 21 - 19. 6. 43 - Elsässer Oelhandel Carl Auer, Kommanditgesellschaft, Straßburg [Feldmarschall-Wurmser-Straße 28]. Ein Kommanditist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Straßburg i. Els.

Es wurde am 16. Juni 1943 in Band II Nr. 43 bei der **Spar- und Darlehnskasse Straßburg-West,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze in Straßburg, Küßstraße 2, eingetragen: Die Firma der Genossenschaft ist geändert in: Spar- und Darlehnskasse Straßburg, eingetragene Genossensch. m. beschränkter Haftpflicht. Straßbg. 1. 7. 43. Amtsgericht.

Handelsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr. **Neueintragungen.**

Mülhausen A 108. — 8. 6. 1943. — Schuhgroßhandlung „Elwea", Franz Wehrle, Mülhausen [Schulgasse 7a], Inhaber Franz Wehrle, Kaufmann, Mülhausen.

Mülhausen A 109. — 9. 6. 1943. — Oberelsässische Herrenwäschefabrik Bangert & Co., Mülhausen [Hermann-Göring-Straße 140, Herstellung von Herrenwäsche, Kragen, Damenwäsche, Damenblusen u. Eisfabrik], Kommanditgesellschaft mit Beginn seit 26. Mai 1943. Persönlich haftender Gesellschafter: Heinz Bangert jr. Kaufmann in Mülhausen. Einzelprokurist: Heinrich Bangert sen. Ingenieur in Düsseldorf. Es ist ein Kommanditist beteiligt.

Mülhausen A 110. — 10. 6. 1943. — Alfred Henni, Mülhausen [Groß- u. Einzelhandel in Raucherartikeln, Zeughausstr. 41]. Inhaber: Alfred Henni, Kaufmann, Mülhausen.

Mülhausen A 111. — 10. 6. 1943. — Joachim Vila, Mülhausen. [Weingroßhandlung, Metzer Str. 22]. Inhaber: Joachim Vila, Weingroßhändler in Mülhausen.

Mülhausen A 112. — 10. 6. 1943. — Elsässische Geschäftsbücherfabrik Schirmer, Inh. Wwe. H. Schirmer, Mülhausen. [Geschäftsbücherfabrikation, Buch- u. Steindruckerei, Bürobedarfs-Vertrieb, General-Dollmann-Str. 16]. Inhaberin: Witwe Juliette Schirmer, geb. Weiß, Kauffrau in Mülhausen. Einzelprokurist: Alfred Weiß in Mülhausen.

Mülhausen A 113. — 10. 6. 1943. — Schuhhaus Mock, Inh. Robert Mock, Mülhausen [Wildemannstr. 59]. Inh.: Robert Mock, Kaufmann, Mülhausen.

Mülhausen A 114. — 11. 6. 1943. — Allgemeine Elsässische Papiergroßhandlung Edmund Klem, Mülhausen [Nordfeldstr. 50]. Inhaber: Edmund Klem, Kaufmann in Mülhausen.

Mülhausen A 115 — 15. 6. 1943 — Ernst Jaeglin, Mülhausen [Weingroßhandlung, Ottmarsheimer Str. 13]. Inh.: Ernst Jaeglin, Kaufmann, Mülhausen.

Mülhausen B 89 — 12. 6. 1943 — Helfer & Schoettle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mülhausen [Weidenbaumstr. 15c]. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Vertretung, An- u. Verkäufe im Geschäftszweige Industriebedarf u. im allgemeinen von Ersatz- u. Zubehörteilen für Kraftfahrzeuge. Und überhaupt alle Handels-, Finanz- oder Industrie-, Mobiliar- oder Immobiliargeschäfte, die sich direkt oder indirekt an den Gegenstand der Gesellschaft anschließen. Die Gesellschaft kann diese Geschäfte auf eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter, und zwar sei es für sich allein, sei es als stiller Teilhaber, Vereinigung oder Gesellschaft, mit irgend welchen Personen oder Gesellschaften vornehmen und sie auf jede mögliche Art ausführen. Stammkapital 75 000,— RM (nicht umgestelltes Kapital von 1 500 000 fr. Franken, umgerechnet im Verhältnis 20:1). Gustav Schöttle, Kaufmann in Mülhausen, ist Geschäftsführer. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. November 1928 abgeschlossen und durch Gesellschafterbeschluss vom 20. März 1940 in §§ 6 u. 7 (Stammkapital) geändert. Die Gesellschaft hat am 19. Dezember 1921 begonnen und endigt am 18. Dezember 1948. Falls nicht ein Jahr vor Ablauf von einem oder dem andern Gesellschafter gekündigt wird, läuft der Vertrag um einen weiteren Zeitabschnitt von 10 Jahren weiter. Die Geschäftsführer zeichnen einzeln oder gemeinschaftlich. Ferdinand Helfer ist nicht mehr Geschäftsführer.

Hüningen-St. Ludwig A 18 — 10. 6. 1943 — Drogerie Schaerges, Hüningen-St. Ludwig [Straße des Führers 108]. Inhaber: Armandus Schaerges, Drogist in Hüningen-St. Ludwig.

Hüningen-St. Ludwig A 19 — 11. 6. 1943. — Maria Margarete Robert, Kohlenhandlung St. Ludwig in Hüningen-St. Ludwig [Straße des Führers 126]. Inhaberin: Maria Margarete Robert geb. Grau, Kauffrau in Hüningen-St. Ludwig.

Hüningen-St. Ludwig A 20 — 16. 6. 1943 — Robt. Schwarzenbach & Co., Zweigniederlassung Hüningen (O.-Els.) in Hüningen-St. Ludwig [Seidenstoff-Weberei u. Zwirnerei, Fabrikstr. 1]. Zweigniederlassung der in Thalwil (Kanton Zürich, Schweiz) unter derselben Firma, ohne den Zweigzusatz, bestehenden Hauptniederlassung. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 13. März 1809 begonnen. Die Gesellschafter sind einzeln zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Persönlich haftende Gesellschafter: Dr. Hans H. Schwarzenbach, Industrieller in Thalwil (Schweiz), Edwin Robert Schwarzenbach, Industrieller in Rüschlikon (Schweiz), Edwin Albert Schwarzenbach, Industrieller in Rüschlikon (Schweiz). Gesamtprokuristen — je zu zweien — unter Beschränkung auf die Zweigniederlassung Hüningen sind: Karl Weber, Basel, Karl Koppenburg, Lörrach, Albert Hasler, Basel.

Hüningen-St. Ludwig A 21 — 16. 6. 1943 — Ludowigia, Nachfolger Schaffner & Stoffel, Offene Handelsgesellschaft, Hüningen-St. Ludwig [Fabrikation u. Großhandel von Haushaltungs- u. Beleuchtungsartikeln, Landkronstr. 1]. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. Dezember 1942, ergänzt durch Beschluß vom 7. Mai 1943, ist die Umwandlung der unter der bisherigen Firma Ludowigia bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß »Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 5. Dezember 1941 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften« durch Uebertragung des Vermögens der nunmehr unter Ausschluß der Liquidation aufgelösten Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Offene Handelsgesellschaft beschlossen worden. Die bisherige Firma ist erloschen. Die offene Handelsgesellschaft ist mit der Eintragung ins Handelsregister entstanden. Gesellschafter sind: Renatus Schaffner, Kaufmann, Hüningen-St. Ludwig, Peter Stoffel, Kaufmann in Hüningen-St. Ludwig. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft, die sich binnen 6 Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung des Umwandlungsbeschlusses in das Handelsregister zu diesem Zwecke melden, ist Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Pfirt A 1 — 9. 6. 1943 — Paul Saner, Pfirt [Weingroßhandlung, Bahnhofstraße 4—5]. Inhaberin: Witwe Paul Saner, Marie, geb. Jobin, in Pfirt. Das Handelsgeschäft wird nach dem Tode des bisherigen Inhabers Paul Saner von dessen Witwe Marie, geb. Jobin, mit Einwilligung der Erben unter der gleichen Firma weitergeführt.

Tann A 8 — 15. 6. 1943 — Filmtheater Tann, Gebrüder Holweck, Tann [Betrieb eines Filmtheaters nebst Gaststätte, Ochsenstr. 25]. Offene Handelsgesellschaft. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 25. Mai 1943 ist die Umwandlung der unter der Firma »Holweck Frères« bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß vom 5. Dezember 1941 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften durch Uebertragung des Vermögens der nunmehr unter Ausschluß der Liquidation aufgelösten Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine offene Handelsgesellschaft beschlossen worden. Die bisherige Firma ist erloschen. Die offene Handelsgesellschaft ist mit der Eintragung ins Handelsregister entstanden. Gesellschafter sind: Paul (früher Cäsar) Holweck, u. Marzellus Holweck, beide Kaufleute in Tann. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft, die sich binnen 6 Monaten nach der Bekanntmachung des Umwandlungsbeschlusses in das Handelsregister zu diesem Zwecke melden, ist Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Veränderung: Sennheim B 1 — 8. 6. 1943 — Badische Baumwoll-Spinnerei u. -Weberei, Aktiengesellschaft in Sennheim [Fabrikstr. 25]. Der Kaufmann Otto Abele ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Erloschen: Mülhausen A 17 — 9. 6. 1943 — Elsässische Herrenwäschefabrik H. Hechler.

Handelsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Veränderung. — Mülhausen A 109 - 22. 6. 43 - Oberelsässische Herrenwäschefabrik Bangert & Co., in Mülhausen [Hermann-Göring-Straße 140]. Gesamtprokuristen sind: Margarete Kraemer, geb. Busch, Mülhausen; Ernst Rohe, Mülhausen.

Hüningen-St. Ludwig. A 5 - 25. 6. 43 - Leichtmetallwerke Wilhelm Gmöhling & Co., in Hüningen-St. Ludwig [Ludendorffstraße]. Hans Stroßer, Hüningen-St. Ludwig; Georg Weghorn, Hüningen-St. Ludwig, Gesamtprokuristen, je mit einem anderen.

Offene Stellen

Für Industrie-Gemeinschaftsküche im Schwarzw. wird für sof. **1 Geschäftsführer** gesucht. Bewerber mit Kenntnissen u. Erfahr. aus gleich. od. ähnl. Tätigkeiten, die auch im Verkehr m. den zuständ. Behörden bewand. sind, werden bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspr. unter C 34 069 a. d. N. N.

Für Arbeitsvorbereitung werden ges.: **Vorkalkulator** für mech. Bearbeitg., **Vorkalkulator** für Schmiede u. Stanzerei, **kaufmänn. Angestellte** mit Materialkenntn. zur Bearbeitg. von Gewicht. u. Preisen in Stücklisten. Meldungen mit den erforderl. Unterlagen unter R 33 847 an die Straßbg. N. N.

Kaufm. Angestellt., über 65 J., wird eingestellt. — Dr. Oetker, Meinau, Markus-Otto-Straße 30. (45 868

LKW.-Fahrer (Tempo-Wag.) evtl. aushilfsweise ges. Dampfwäsch. Laveco, Neudorf, Neuhöfler Straße 2. (16233

Botenjunge (kräftiger) für nachm. sof. gesucht. Zuschriften unter 16 354.

Einleger ges. f. größ. Dreschmaschine. Paul Baldensperger, Baldenheim bei Schlettstadt. (2705

Mann über 65 Jahre für Lagerarbeiten gesucht. Nährmittelfabrik Dr. Aug. Oetker, Meinau. (45547

Ehrl. Junge für Botengänge u. Kommissionsbesorg. sofort gesucht. Großmälz. Eisgruben, An d. Eisgruben 7B.

Als Wächter such. wir gutbeleum., unbestrafte Männer. Straßbg. Wach- u. Schließgesellschaft, Salzmannsgasse 4.

Wachleute f. sof. ges. (Pensionäre, Invaliden usw.). Meldungen: Königshofen, Römerstraße 115. (16 386

Zuverl. Mann f. Nachtwache ges. Stadtzentrum. Gute Schlafgelegenht. steht zur Verfügung. Angebote u. F 33 840.

Für Glasbearbeitungswerkst. im Glasinstrumentenbau wird **Lehrling** ges. - Anschrift erfragen unter A 16 223.

Feinmechanikerlehrling z. bald. Eintr. ges. — E. Metzdorf, Büromaschinen, Straßbg., Landauer Straße 2. (16 391

Malerlehrling gesucht. Alb. Buchheit, Malermeister, Ruprechtsau, Böcklinstraße 101, Ruf 2 88 74. (16243

Schneiderlehrling gesucht. — Arbogast, Neudorf, Umbruchweg 23. (16310

Konditorlehrling baldmöglichst gesucht. Konditorei Karl Ihringer, Bad Dürkheim an der Weinstraße/Pfalz. (3827

Ratsschreiber(in) für sofort gesucht. Angeb. an Bürgermeisteramt Steinselz bei Weißenburg. (70 312

Erstkl. Küchenchef od. **erster Koch** für Hotel mit Rest.-Betrieb, evtl. Köchin in Dauerstell. gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. — Waldhotel »Fischkultur«, Baden-Baden. (45812

Jünger. Mädchen für Büro gesucht. — Großmälzerei Eisgruben, Auf den Eisgruben Nr. 7 B. (45662

Heimarbeiterinnen f. Näharbeiten ges. Megel & Rothut, Tiergartenstraße 1.

Fräulein f. Steno u. Schreibmasch. von hies. Großhandlung für sof. gesucht. Zuschr. unt. 16 374 an die Str. N. N.

Geschäftsmann v. Lande sucht f. sof. tücht. Haushälterin i. Alt. v. 45-55 J., welche etw. von Garten u. Kleinvieh versteht. Angebote mögl. mit Bild unter G 34 073 an die Straßbg. N. N.

Zuverlässige Hausgehilfin, über 20 J., tagsüber sofort gesucht. Fr. Illinger, Manteuffelstraße 28. (16 375

Hausgehilfin od. **Putzfrau** für morgens u. nachmittags gesucht. Kilian, Neudorf, Polygonstraße 70. (16 422

Hausgehilfin, kinderlieb u. zuverl., von berufstät. Hausfrau gesucht. Kochen nicht unbedingt nötig. Ang. u. 16 308.

Hausgehilfin ges. Zuschr. unt. 16 404.

Hausgehilfin für Etagenhaushalt mit drei Kind. gesucht. Dr. Holverscheit, Vogesenstraße 43. (15899

Aeltere Frau für Haush., m. od. ohne Kost, sof. ges. Zuschriften u. 16 300.

Aelt., alleinst. Frau f. Pflege ält. Frau ges. Fam.-Anschl., ang. Wohnstätte. Nähe Straßb. geb. Ang. unt. G 34 090.

Küchenfrau für halbe Tage gesucht. »Schützenkeller«, Laternengasse 6.

Ordentl. Pflichtjahrmädchen gesucht. Straßburg, Vogesenstr. 28, 2. Stock. Fernruf 2 10 67. (16352

Stundenhilfe od. **Hausmädchen** f. tagsüber in Haushalt sof. od. spät. ges. Wwe. Kilian, Ndf., Polygonstr. 70, I.

Stundenfrau tägl. für einige Std. ges. Erfragen Fischartstraße 3, I. (16322

Putzfrau 3—4mal wöchtl. ges. Zeit n. Uebereink. Erfr. Kirsteinstr. 1, III., lks., zw. 10—12 Uhr. (16 407

Stellengesuche

Ausbildungsleiter, anfgs. 40, mit langjähr., reichen Erfahrung. in d. Lehrlingsausbildung, zielbewußt u. energ., sucht Stellung. Beste Zeugn. u. Ref. Angebote unter D 34 103 an die N. N.

Kaufmann, früh. selbst. Fabrikant, und Ehefr., perf. Bilanzbuchhalterin, such. Wirkungskreis, am liebst. zusammen, zur gemeinsamen Leitung eines Betriebes. Holzbranche oder andere. — Zuschriften unter 16 336 an die N. N.

Gepr. Kr.-Pfleger, langj. prk. gearb., s. Stelle in Krankenhaus. Ang. u. 16 396.

Gastwirtsehep. sucht Exist. auf Pacht, Verwaltung od. Kauf, mit Wohnung. Angebote an Robert Klesper, Essen, postlagernd 33 195. (16442

Perf. Stenotypistin s. stundenw. Besch. f. Arzt, Rechtsanw. o. ä. Eig. Schreibmasch. vorhand. Angebote u. 16 019.

Ser. Fräulein sucht Stelle zu Kindern od. als Stütze der Hausfrau in gutem Haushalt. Zuschriften unter 16 327.

Heiraten

Witwer, Weingutsbes. u. Weinhändler, best. situiert, 60 J., gesund, frisch, m. erwachs. Kindern, wünscht Bek. m. passender Person, m. etw. Gesch.-Kenntnissen, ohne Anhang, zw. spät. Heirat. Zuschr. unt. 16 255 an N. N.

Güldenring (G. Wagner, München), Stuttgart 1/100, Schließfach 200, die Eheanbahnung mit d. groß. Erfolgen. Wegweis. u. Vorschläge diskr. 36 Rpf. Vorname u. Geburtsdatum erbeten.

Ziegeleibesitzerstochter, verm., 30erin, sucht lebenstüchtig., gebildet. Weggenossen. Näheres unt. S 104 durch Briefbund Treuhelf, Köln/Rh., Postamt 1, Schließfach 37. (36154

Witwe, 38 J., evgl., symp. Ersch., gute Hausfrau, m. eig. Heim sow. 1 Jung. (12 J.), 1 Mäd. (4 J. a.), w. sich wied. zu verheir. mit ein. Herrn in sicher. Stellg. im Alt. von 40-45 J. als lieber Mann u. Vater. Angebote u. F 35 040.

Suche f. m. Freundin, stattl. Erschein., 172 groß, dunkel, 24 J. alt, sehr anschmiegsam, Ehepartn., Herr in sich. Exist. (Förster bevorz.). Zuschr. mit Bild, w. zurückges. wird, unt. 16 007.

Alleinst. Beamtenwitwe, kath., m. eleg. Haush. u. Vermög. w. pass. Heir. m. geb. Herrn b. 65 J. Näh. d. F. Salomea Speicher, Freiburger Straße 18.

Hübsch., sportl. Frl., kath., viels. geb., m. gr. Verm., w. Heir. m. geb. sportl. liebd. Kfm. in sich. Verh. Näh. d. F. Salomea Speicher, Freiburger Str. 18.

Witwer, 46 J., tücht. Handwerker, mit Haush. u. Garten sucht Bekanntsch. zw. später. Heirat mit häusl. Lebensgefährtin. Zuschriften unter 16 166.

Witwer, 50 J., in guter Stell., wünscht Bek. mit Dame, 45-50 J., zw. später. Heirat. Zuschriften unter 16 311.

Witwer, 32 Jahre alt, mit 12j. Sohn, w. Bek. mit Fräul. od. Witwe zw. spät. Heirat. Zuschrift. u. 16 267 a. d. N. N.

Jg. Mann, 31 J., evgl., Masch.-Führer, w. Bek. m. Frl., 25-30 J., zwecks sp. Heirat. Angeb. u. 16 305 a. d. N. N.

Beamter in höh. Stellg. m. sch. Eigenheim u. Verm., w. Bek. mit gebild. Dame, gute Hausfrau von 40—55 J., zw. bald. Heir. Näh. d. Frau Woerner, Strbg., St.-Barbara-Gasse 19, I. (hinter Warenhaus Union). (16 096

Häusl., gebild. Frl., 27 J. alt, 1,70, gr., hübsche Erschein., musik-, natur- u. sportl., Verm. (Häuser), w. Idealehe mit pass. Herrn. Näh. d. Frau Woerner, Strbg., St.-Barbara-Gasse 19, I.

Witwer, 38 J., m. Kind, sich. Stellg., w. Bek. mit kinderlb. Frl. od. Witwe ohne Anhang zwecks baldiger Heirat. Zuschriften unter 16 367 an die N. N.

Ehevermittlg., diskr. Behandlg., Verb. in allen Kreisen. — Frau M. Goetz, Schiltigheim, Postfach 5. (16 387

Welche gepfl., kultiv. Dame, ohne Anhang, bis anf. 40, schlank, vermög. (nicht Bed.), wünscht Verb. m. großem, ges. Herrn, alleinst., in guter, selbst. Position, Mitte 50, zw. spät. Heirat. Freundl. Zuschr. unt. 16 035.

Ratschreiber, 30 J., evgl., 1,75 m, ang. Ersch., wünscht Bek. m. ser. Frl. bis 28 J., zw. spät. Heirat. Ang. m. Lichtbild unt. F 34 105 an die Str. N. N.

Dame, bl., mittl. Fig., gt. Auss., lb. Wes., in s. geordn. Verh. leb., häusl. u. naturl., wünscht Briefw. m. e. char. geb. Herrn m. best. Gesinnung u. v. gepfl., symp. Aeuß. ü. 40 J. alt, zw. spät. Heirat. Angeb. unter G 34 106.

Verschiedenes

Frau Dr. Brehm, Kinderärztin, Dietrichstaden 6, verreist v. 5. bis 26. Juli.

Oberschüler (Oberschülerin) wird ab Schuljahranfang in volle Pension genommen. Sorgfältige Betreuung und Verpflegung. Angebote unter 16 337.

Nehme gutgez. Knaben, der mein. Sohn lieb. Spielkamerad wäre, tagsüber in gute Pflege. Nähe Metzgerplatz. — Zuschriften unter 16 364 an die N. N.

Blechdosen werd. abgeschnitten u. verschlossen bei Burgart, Antwerpener Ring 28 (Metzgerei). (16 198

Zum Mitbewohn. ein. mod. möbl. 2-Zim.-Wohn. (Heizg., Bad) wird alleinsteh., seriöse, berufst. Dame ges. (Wohng. Nähe Arnoldplatz). Zuschr. u. 16 440.

Uebernehme Anfert. von Kinderkleidch. bis 6 Jahre (auch v. gebr. Stoffen). Zuschriften unter 16 321 an die N. N.

Suche schriftl. Heimarbeiten. Schreibmaschine vorhanden. Ang. u. 16 409.

Suche Heimarbeit auf Achter-Strickmaschine. Angebote unter 16 390.

CERESIT
Mörteldichtungsmittel macht nasse Keller, feuchte Wohnungen **staubtrocken**
Wunnersche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna i. W.

So früh als möglich
sind Kinder an regelmäßige Zahnpflege zu gewöhnen. Morgens und abends, außen und innen, senkrecht die Zwischenräume ausbürsten. „Rosodont" ist hochwirksam und als **feste** Zahnpasta nicht so leicht zu verschwenden.

Rosodont
Bergmanns feste Zahnpasta
A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sa.)

HOCHWERTIGE NÄHRMITTEL
PHARM. PRÄPARATE

Rückgratverkrümmung
30jährige persönl. Erfahrung. Lehrreiche Broschüre mit überzeugenden Erfolgsbildern kostenlos 8 Tage zur Ansicht.
F. Menzel, Stuttgart W Hegelstraße 41

Die moderne Chemie
fand den Weg, lebenswichtige Mineralstoffe mittels Phosphorsäure so an Milcheiweiß anzulagern, daß diese besonders verträglich sind und zugleich gut ausgenutzt werden.
LAVES
Mineral-Milcheiweiß *Präparate*

GEGEN *Rheuma, Gicht* HILFT
SCHWEFEL-SCHLAMM
Auskunft und Prospekte:
PISTYAN-BÜRO, Straßburg, Eugen-Würtz-Straße 8, Ruf 2 31 74.

Jahrgang 1943 / Folge 182 STRASSBURGER STADTANZEIGER Sonntag, 4. Juli

In den Gärten

Für die Gärten, die vielen kleinen Schrebergärten vor der Stadt vor allem, ist jetzt die große Zeit gekommen. Nicht als ob es in den Wochen und Monaten vorher an Arbeit und Plage gefehlt hatte, o nein, aber nun wächst, sichtbar fast von Tag zu Tag, auch der Lohn solcher Mühen heran. Mit dem Salat, den Radieschen und den ersten Erdbeeren hat es angefangen, man sieht jetzt häufig abends die fleißigen Selbstversorger mit Handtaschen und Körben heimwärts ziehen, oben drauf steckt meistens ein Bund Blumen, Rosen etwa, die heuer so üppig blühen und gedeihen wie selten in einem Jahr.

Insbesondere jedoch beginnen die Gärten jetzt ein Paradies für die Kinder zu werden. Gewiß ist immer noch der Sandkasten in der Ecke, den ihnen der Vater beim letzten Urlaub sach- und fachgerecht angelegt hatte, ein beliebter Spiel- und Tummelplatz, aber sie lugen nun tagtäglich nach den botanischen Fortschritten an den Johannis- und Stachelbeersträuchern, sehnsüchtig warten sie auf die Zeit der sommerlichen Reife, und so sehr sie sich unlängst über die weiße und rosa Blütenpracht der Obstbäume freuten, wichtiger ist ihnen nun doch die hundertmal gestellte Frage, ob der Zwetschgen- oder Apfelbaum auch in diesem Jahr wohl ordentlich tragen werde. Eifriger als sonst helfen sie den Müttern beim Jäten und Gießen der Gemüsebeete, auch ihr kindlicher Verstand erkennt jetzt am fortschreitenden Wachstum der vielen Herrlichkeiten, daß sie bald zur willkommenen Bereicherung des häuslichen Tisches beitragen werden.

Manchmal schafft zwischen den jungen Frauen und alten Leuten, die heute in erster Linie die Gärten betreuen, ein Soldat. Er ist in Urlaub und da schaut er auch im Garten nach dem Rechten, hier ist sein kleines Stückchen eigenes Land, Heimat in einem ganz besonderen Sinne: fruchtbar und fruchtgesegnet. A. E.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.33 bis morgen 5.08 Uhr.

*

Heute findet von 11 bis 12 Uhr ein Platzkonzert des Standortmusikkorps unter Leitung des Oberfeldwebel Zehe auf dem Gutenbergplatz statt, während das Musikkorps der Schutzpolizei unter Leitung von Musikmeister Polensky zu gleicher Zeit auf dem Karl-Roos-Platz konzertiert.

*

Heute begeht Georg Holtzscherer seinen 80. Geburtstag. Der geistig und körperlich außergewöhnlich rüstige Greis ist nicht nur in Hatten (Kreis Weißenburg), wo er seinen Wohnsitz hat, sondern auch in Straßburg allgemein bekannt und geschätzt. Als vorbildlicher Weidmann ist er schon über 50 Jahre Betreuer und Heger der weithin bekannten Rehwildjagden von Hatten und Umgebung.

*

Ueber die Abgabe von Speisefrühkartoffeln erscheint heute eine Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Im Kalender angemerkt

Von der Polizei im alten Straßburg

Daß in der ehemals reichen und gastfreundlichen Stadt Straßburg von den Tagen des Mittelalters an das Leben auch äußerlich einen hohen Stand erreicht hatte, ist bekannt. Gegen gewisse Entartungen des Lebensstils hatte schon Geiler von Kaisersberg energisch die Geißel geschwungen. Auch die Polizei mußte zu Zeiten einschreiten. Am 4. Juli 1622 erließ der Rat der Stadt scharfe Verordnungen namentlich gegen die überhandnehmenden Glücksspiele, aber auch gegen Trunksucht, Tanzvergnügungen und andere öffentliche Ausschreitungen und Vergnügungen, die zu der damaligen Kriegszeit wenig paßten. -er.

Rheinwasserstand vom 3. Juli. Konstanz 410 (414); Rheinfelden 270 (276); Breisach 243 (246); Kehl 317 (318); Straßburg 305 (309); Karlsruhe 452 (461); Mannheim 344 (351); Caub 217 (223).

3000 Grad Hitze um Mitternacht

Gesehenes und Erlauschtes am Gleisdreieck Adolf-Hitler-Platz—Blauwolkengasse—Meisengasse

3000 Grad Hitze! ...

„Aha, ein typischer Fall von Saure-gurkenzeit in der Blauwolkengasse" — so wird mancher Leser denken, dessen Leib- und Magenblatt einst zur Reifezeit der Gurken in Ermangelung anderer Ereignisse über eine Hitzewelle im Lande der „unbegrenzten Möglichkeiten" berichtete oder über die „Seeschlange von Loch Neß", die regelmäßig vom Strande der plutokratischen Luxusbäder aus von Leuten gesehen wurde, die irgendwie unter der Hitze gelitten hatten.

Rauchend schießt das feuerflüssige Eisen aus dem Schmelztiegel in die Gießform. (Zeichnungen: Schweizer, Aufnahmen: Amann)

Gemach, lieber Leser! Die Sache mit den 3000 Grad Hitze ist kein Produkt der Sauregurkenzeit. Wir haben zwar nicht das Thermometer aus der Hausapotheke der glutfiebernden Straßenbahnschiene fein säuberlich unter die Achsel geschoben, wir berufen uns vielmehr auf die Angaben der „Männer vom Bau", die wir gestern um Mitternacht am Gleisdreieck Adolf-Hitler-Platz — Blauwolkengasse — Meisengasse bei der Arbeit besucht haben. Wir sind Laien in der Technik des Gleisbaus und wir wissen auch nicht, ob etwa die Gleisbauer ihr besonderes „Latein" haben wie die Jäger. Jedenfalls möchten wir vorsichtshalber sagen, daß die bei der Thermitschweißung der Schienen erzeugte Endtemperatur bei etwa 3000 Grad liegt.

Diagnose: Unheilbarer Schienenfraß

Es war schon lange kein Geheimnis mehr, daß die Schienen des besagten

Gleisdreiecks sehr ausgefahren waren. Die Straßenbahn protestierte regelmäßig durch lautes Holtern und Poltern gegen diesen Zustand. Sie hätte freilich besser geschwiegen, war sie doch selbst schuld an diesem unheilbaren Schienenfraß. Tag um Tag nagten ihre Räder erbarmungslos am Schienenköpf wie der berühmte Tropfen am Stein. Das hält auf die Dauer nicht einmal eine Schiene aus, selbst wenn sie eine Kopfhaut aus Chromnickelstahl hat. Da aber eine Störung an diesem wichtigen Knotenpunkt der städtischen Verkehrsadern eine allgemeine Verkehrsstockung inmitten der Stadt zur Folge hätte, nahm man jetzt die schon für 1940 geplanten Umbauarbeiten auf. Die Operation ist recht gründlich. Was, wie z. B. die Verbindungskurven der Gleise zwischen den Weichen des Dreiecks nicht mehr zu retten ist, wird mit dem feuerspeienden Gebläse amputiert, das weit schärfer ist als das Skalpell des Chirurgen. Viel positiver lautete dagegen die Diagnose des Gleisbau-Ingenieurs über die doppelten Abzweigungen in der Meisengasse und in der Blauwolkengasse. Man verordnete ihnen lediglich eine Stahltransfusion mittels elektrischer Auftragsschweißung. Gleichzeitig wird eine Verbindungskurve Blauwolkengasse — Adolf-Hitler-Platz ausgebaut.

„Bitte nicht stehen bleiben!"

Das Straßendreieck am Adolf-Hitler-Platz ist zu einer Baustelle geworden, die erfüllt ist vom Lied der Motoren, Preßlufthämmer, Stahläxte und Schienenhobel. Die Arbeit erfordert starke Arme. Wer die Männer der Baukolonne schaffen sieht, der gönnt ihnen neidlos die Lebensmittelzulagen als Schwerarbeiter. Das Aufreißen der Straßendecke, das Kochen des Asphalts und die Bewegung und Verlegung der Schienen ist nichts für lackierte Jünglinge. Im übrigen ist die Arbeit auch nicht gefahrlos, wenngleich auch Vorkehrungen getroffen sind, um Unfälle zu vermeiden wie an jenem 15. Mai 1929, wo bei Explosion eines Benzinkessels am Hohen Steg mehrere Gleisbauarbeiter und Zuschauer getötet und verletzt wurden. Das seinerzeit zur Vorwärmung der Gießform für die Thermitschweißung verwendete Benzin hat man heute durch Propangas so gut ersetzt, daß man davon auch nicht mehr abzugehen gedenkt, wenn man Benzin wieder ohne Bezugschein an jeder Straßenecke tanken kann.

„Hammerschlag" wird feuerflüssig

Die jetzt neu zur Verlegung kommenden Schienen der Verbindungskurven bestehen aus Verbundstahl. Sie weisen am Schienenkopf eine bedeutend stärkere Festigkeit als im übrigen Schienenkörper auf und sind daher einem schnellen Verschleiß weniger ausgesetzt. Die Schienen werden mittels Thermit zu einem Stück zusammengegossen, so daß die ganzen Anlagen keinen Stoß aufweisen. Bei der Thermitschweißung wird sog. „Hammerschlag" (Eisenoxyd) und Aluminium verwendet. Nach Erhitzung dieses Gemischs im Schmelztiegel wikkelt sich im Bruchteil einer Minute folgende Reaktion ab: Das Oxyd des Hammerschlags verbindet sich unter starker Hitzeentwicklung mit dem Aluminium zu einer feuerflüssigen Masse, während das spezifisch schwere Eisen in flüssigem Zustand niedersinkt und die Schienenköpfe zu einer homogenen Masse zusammenschmilzt. Die so untereinander verbundenen Schienen werden auf ein betoniertes Gleisbett verlegt. Um eine feste aber auch elastische Bettung zu erreichen, wird der Schienenfuß mit einer asphaltartigen Masse untergossen. Dann wird das Gleis eingepflastert und die Schienen werden durch Einguß einer Emulsionsdichtungsmasse gegen Eindringen von Feuchtigkeit isoliert. Auch die Pflasterfugen werden mit einer Dichtungsmasse ausgegossen.

Nichts gegen die Straßenbahn!

Während der Straßenbahnbetrieb bei der letzten Erneuerung im Jahre 1930 völlig ruhte, wird heute durch Verlegung von Klettergleiswechseln der doppelgleisige Betrieb während der Arbeiten über das Zwillingsgleis geschleust. Der eingleisige Verkehr ist zwar zeitraubend, aber wo die wahre Liebe herrscht, da platzt „ihm" nicht gleich der Papierkragen, wenn „sie" einmal zehn Minuten später zum Stelldichein kommt. Dagegen haben die immer und überall zu spät Kommenden endlich eine stichhaltige Ausrede: Die Straßenbahn. Diese verdient aber durchaus eine Schnaufpause, nachdem sie sich zitternd und ächzend über die Klettergleiswechsel hinweg gequält hat. Eine Straßenbahn ist ja schließlich weder ein D-Zug noch eine Achterbahn! Wir müssen die gute alte

... und hier wird gehobelt.

Tram auch gegen jede Schmähung in Schutz nehmen, die ihr von Zeitgenossinnen widerfahren sollte, die infolge Ueberanstrengung in ihrem kinderlosen Haushalt mit den Nerven so herunter sind, daß sie keine Minute des täglichen

Kaffeehausnachmittags als wartender Fahrgast, geschweige denn als fahrkartenknipsende Schaffnerin der Straßenbahn opfern können. Die Straßenbahn tut trotz der schweren Operation an ihren unteren Organen unverdrossen nach Kräften ihre Pflicht im Bewußtsein ihrer überaus wichtigen Aufgabe als Hauptverkehrsträger in unserer Stadt.

*

Konnten die Väter unserer Straßenbahn, die vor rund 70 Jahren eine „Bahn" einrichteten, die nicht mit Strom, sondern mit Heu und Hafer „gespeist" wurde, ahnen, welche technischen Formen die von ihnen eingeleitete Entwicklung annehmen würde? Sahen sie voraus, daß nach wenigen Jahrzehnten ein Netz von „lebensgefährlichen" Hochspannungsleitungen unsere Stadt durchziehen würde? Hätten sie von den astronomischen Zahlen des heutigen Straßenbahnverkehrs oder von fachtechnischen Ausdrücken wie Hammerschlag, betonierten Gleisbetten, Klettergleiswechseln, Thermitschweißung gehört, sie hätten ungläubig den Kopf geschüttelt. Sie hätten aber vermutlich sich und ihr Werk verflucht bei dem Gedanken, daß zur Weiterführung des Betriebes dereinst mitten in Straßburg ein Feuerchen gemacht werden müsse, das mit 3000 Grad die Hitze der Hölle erreichen oder gar noch übertreffen würde. Sie hätten diesen Fortschritt als gotteslästerlich abgelehnt, wie auch einst gewisse Zeitgenossen in heiligem Eifer gegen die Anbringung von Straßenlampen als Eingriffe in die Rechte des Allerhöchsten kämpften. Wir setzen heute die „Pferdebahn" der Siebziger Jahre ironisch in Gänsefüßchen, wissen aber, daß in 100 Jahren die heutigen Wunder der Technik nur noch als Etappe der unaufhaltsam fortschreitenden technischen Entwicklung betrachtet werden.

Wilhelm Teichmann

„Ich bin Optimist, weil ich an die deutsche Jugend glaube"

Abschlußappell zur Woche der schaffenden Jugend in einem Straßburger Betrieb

Im festlich geschmückten Kameradschaftsraum eines Straßburger Betriebes waren die in diesem Werk beschäftigten Jungen angetreten, um sich in einem feierlichen Appell von Obergebietsführer Kemper die Marschrichtung geben zu lassen. Das Bild dieses Appells zeichnete sich durch besondere Geschlossenheit und Eindringlichkeit aus, nicht zuletzt durch die vorbildliche Haltung der Jungen, die alle in HJ.-Uniform straff und diszipliniert waren.

Fanfaren leiteten die Stunde ein. In seiner Rede erklärte Obergebietsführer Kemper einleitend, daß gerade dieser Appell in einer kleinen, aber so geschlossen wirkenden Gemeinschaft den schönsten Abschluß der Woche der schaffenden Jugend darstelle. Hier im Elsaß sei nicht nur eine Führungsaufgabe zu meistern gewesen, sondern darüber hinaus sei eine Aufbauarbeit gleistet worden, in der Jahre der Entwicklung übersprungen werden mußten. „Ihr steht nun in einer Gemeinschaft, die alles von euch verlangt. Die Entwicklung, die sich angebahnt hat, kann in ihrer Größe und ihren Ausmaßen noch gar nicht begriffen werden. Erst künftige Generationen werden das erfassen können, was in dieser Zeit geleistet wurde. Auch an die Jugend treten täglich neue Pflichten und große Aufgaben heran. Vieles muß sie entbehren, was eine frühere Jugend an Freiheiten und Bequemlichkeiten hatte. Das Wort „Pflicht" ist das Gesetz, das heute das ganze Leben bestimmt. Geruhsame Planungen auf lange Sicht sind unmöglich. Der Krieg hat einen vollkommenen Umschwung gebracht. Wir als junges Volk müssen erkennen, daß endgültig entschieden wird, wie die Welt sich einmal gestaltet. Zum Durchbruch kommen muß die Erkenntnis, die wir Nationalsozialisten vertreten, daß eine werteschaffende Arbeit mehr wert ist, als alles Gold der Erde."

Im weiteren führte der Obergebietsführer aus, wie der Nationalsozialismus gerade aus den Betrieben heraus starke Impulse bekommen habe, wie gerade von dort her Jugend sich in die Front des Führers eingegliedert habe — Arbeiter der Stirn und der Faust, Klassen- und Berufsgegensätze seien verschwunden, es habe sich jener Menschentyp herausgeschält, der nur ein Ehrengesetz der Arbeit kennt und stolz ist auf das, was er mit seinen Händen oder seiner Gedankenarbeit schafft. „Dieser Geist der Einsatzbereitschaft, der Pflichterfüllung und der Berufsehre darf uns auch an der Schwelle des fünften Kriegsjahres nicht verlassen. Der Gedanke an 1918 darf uns nicht schwächen, sondern muß als eindringliche Warnung vor jedem Deutschen stehen, muß uns mit einer Kraft erfüllen, wie wir sie früher nicht gekannt haben. Die kameradschaftliche Geschlossenheit und Einsatzfähigkeit der Betriebsgemeinschaften bleibt gewahrt, in soldatischer Pünktlichkeit und Tapferkeit werden die Aufgaben gemeistert werden. Dann wird auch wieder der Tag kommen, an dem wir an friedliche Aufbauarbeit gehen können. Ich glaube daran und bin Optimist, weil ich an den Führer glaube, an die Fahne, an unsere Soldaten und an die deutsche Jugend. Hbg.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Sonntag, 4. Juli:

Reichsprogramm: 10.10—11 Uhr: Vom großen Vaterland: Dome in unseren Herzen. — 11.05 bis 11.30 Uhr: Deutsche Jugendchöre singen. — 11.30—12.30 Uhr: Kleines Konzert. — 12.40 bis 14 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. — 14.30 bis 15 Uhr: Eugen Klöpfer erzählt Märchen. — 15—15.35 Uhr: Musikalische Filmerinnerungen. — 16—18 Uhr: „Feldpost-Rundfunk". — 18 bis 19 Uhr: Beethovenkonzert der Berliner Philharmoniker (Leitung: Wilhelm Furtwaengler). — 19—20 Uhr: Eine Stunde Zeitgeschehen. — 20.15—22 Uhr: „Carmen", 2., 3. und 4. Akt; Dirigent: Karl Böhm (Inszenierung: Staatsoper Dresden).

Deutschlandsender: 8—8.30 Uhr: Orgelwerke von Bach. — 9—10 Uhr: „Unser Schatzkästlein"; Sprecher: Elfriede Kuzmany und Willy Birgel. — 15.30—15.55 Uhr: Solistenkonzert. — 18—19 Uhr: Bunte Melodien. — 20.15—21 Uhr: „Musikalische Kostbarkeiten" (Italienische Solisten- und Kammermusik). — 21—22 Uhr: „Klingendes Bilderbuch".

Unermüdlicher Einsatz der SA.-Reiter

Erhöhte außermilitärische Reit- und Fahrausbildung

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsbauernführer und dem Reichsinspekteur für Reit- und Fahrausbildung ist der Reit- und Fahrausbildung noch eine breitere Grundlage als bisher gegeben worden, um damit den Erfordernissen des Krieges Rechnung zu tragen. Durch diese Uebereinkunft sind die Reit- und Fahrschulen des Reichsbeauftragten für den Dienst am Pferde dem Reichsinspekteur für Reit- und Fahrausbildung, SA.-Obergruppenführer Kob, sowohl hinsichtlich der Ausbildung als auch der Beschikkung unterstellt worden.

Von jetzt an vereinigen sich in der Hand des Obergruppenführers Kob, welcher zugleich Inspekteur der Reiter-SA. ist, alle Kräfte, welche außerhalb der Wehrmacht für den Dienst am Pferde verantwortlich sind. Der Wehrmacht, die ihrerseits der SA. den Bedarf an Pferden für die außermilitärische Ausbildung sicherstellt, kann laufend Ersatz gestellt werden, der bereits mit den Grundbegriffen der Pferdepflege, des Fahrens und des Reitens vertraut ist. Hierdurch wird den Ersatztruppenteilen eine erhebliche Zeit der Reit- und Fahrausbildung erspart.

Im Jahre 1942 wurden 10 000 Ausbildungsbescheinigungen und im letzten Vierteljahr dazu 3200 Reiterscheine der SA. ausgegeben bzw. verliehen. Diese Zahlen legen ein Zeugnis ab von der unermüdlichen Arbeit der wenigen noch in der Heimat verbliebenen SA.-Reiter. Unter den vormilitärischen Auszubildenden befinden sich hauptsächlich Hitler-Jungen der für diese Ausbildung in Frage kommenden Jahrgänge.

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen sowie der Sonderzuteilungen ist in der Woche vom 5. bis 11. Juli folgendes zu beachten:

Verteilung von Speisefrühkartoffeln. — Eine Sonderzuteilung von Speisefrühkartoffeln erfolgt an sämtliche Lebensmittelgeschäfte, die bisher Obst und Gemüse verkauft haben. Wegen Vorbestellung und Abgabe verweisen wir auf die heutige Bekanntmachung.

Ausgabe von Fischen. — Es ist eine Verteilung von Fischen in den einschlägigen Spezialgeschäften vorgesehen. Der Aufruf erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten.

Verteilung von Kondensmilch. — Alle Verbraucher über 14 Jahre, mit Ausnahme der Selbstversorger in Getreide, erhalten je eine Dose Kondensmilch. Es wird auf die noch in der Tagespresse erscheinende Bekanntmachung verwiesen.

Verteilung von Zitronen. — Die Kinder von 3 bis 14 Jahren sowie die werdenden und stillenden Mütter erhalten je drei Zitronen. Ueber die Art der Abgabe der Zitronen erscheint noch eine diesbezügliche Bekanntmachung.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Ziegelfeld. — Morgen Montag, um 20.30 Uhr, im Nebenzimmer unseres Versammlungshauses, Aloysiusstraße 2, Tagung des Ortspropagandaringes. Erscheinen aller Ringmitglieder ist Pflicht.

NSF. - DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsgruppe Horst-Wessel. — Morgen, Montag, fällt die Nähstube aus.

Ortsgruppen Oberhausbergen, Eckbolsheim, Wolfisheim und Ostwald. — Die für Mittwoch, 7. Juli, nachm. 14.30 Uhr, angesetzte Vorstellung „Die Majorin", wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die dafür verkauften Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Ortsfrauenschaftsleitung Finkmatt. — Dienstag, 6. Juli, um 20.15 Uhr, Heimabend in der Ortsgruppe Steinring 46. Erscheinen ist Pflicht für alle Abteilungsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen. Alle Frauen, auch Nichtmitglieder, sind herzlich eingeladen. — **Schiffmatt.** — Morgen Montag, um 20 Uhr, Arbeitsbesprechung im Ortsgruppenlokal, Ingweilerstraße 6. Teilnahme der Abteilungsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen ist Pflicht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

In dankbarer Freude: **Arno-Harro**, unser zweiter Kriegsjunge, gesund angekommen. **Annemarie**, geb. **Blringer, Marzell Denninger**, Bischweiler, Horst-Wessel-Straße 18. 30. Juni 1943. (45854

Hocherfreut zeigen wir die Geburt unseres Sohnes, **Claudius Karl**, an. **Karl Gerner**, Frau **Augustine Gerner**, geb. **Agram**, Eckbolsheim, Fersgäßchen 8. (16384

Wir zeigen die glückl. Geburt uns. Tochter **Ute** an. In großer Freude: **Lisa Scheuble** geb. **Genuit**, Privatklinik Prof. Jacobi, **Karl Scheuble**, Gauhauptstellenleiter der NSDAP., z. Z. im Felde. Straßburg, 30. 6. 43, Schießrain 6. (16463

Günther Wild, Stellv. Direktor der Stadtbücherei u. **Helga Wild** geb. **Eigeti** geben ihre am 25. Juni 1943 in Garzigar/Pommern vollzogene Trauung bekannt. Straßburg, Sankt-Thomas-Staden 1 b. (45857

Ihre Vermählung geben bekannt: **Helmut Gihr, Hilda Gihr** geb. **Ensminger**. Straßburg, Universitätsbl Nr. 2, 6. Juli 1943. (16459

J. Wund u. **E. Ruch** bedanken sich für die ihnen anl. ihrer Verlobung zugegangenen Glückwünschen.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe,

Josef Franz Simler

Kaufmann, am 2. Juli 1943, nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 48 J., versehen mit den hl. Sterbesakrament., sanft entschlaf. ist.

Straßburg, Große Renngasse 44. **Bösenbiesen.**

In tiefer Trauer: Frau **Klara Simler**, Familien **Simler, Bind.**

Kirchl. Feier: Dienstag, 6. Juli, 11 Uhr, kath. Kirche Bürgerspital Straßbg. Beisetzung: Mittwoch, 7. Juli, in Bösenbiesen, in seinem Heimatoft. - Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen, gewissenhaften u. beliebten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Sein Betriebsführer und seine Arbeitskameraden. (45874

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, meinen guten Vater u. Schwiegervater, unseren lieben Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

Josef Wendling

Nachtwächter, plötzlich u. unerwartet, im Alter von 60 J., zu sich in die ewige Heimat abberufen.

Hagenau-Marzenhausen, Jägerstraße 2.

Die tieftrauernden Familien **Wendling, Urig** u. **Zugmeyer.**

Beerdig.: Montag, 5. Juli 43, 9 Uhr, vom Gasthaus „Zum Engel" (gegenüber St.-Nikolaus-Kirche) aus. (4568

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Schwester, uns. Schwägerin, uns. gute Tante, Großtante, Urgroßtante u. Kusine,

Frau Angelika Fenger

geb. Schall, im 86. Lebensj., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Schnersheim-Düttlenheim, 3. 7. 43.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Frau Wwe. **F. J. Wittemann** u. Familie. (16452

Beerdig.: Dienstag, 6. Juli 1943, 10 Uhr, in Schnersheim.

In tief. Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen und Onkel, (45861

Albert Brucker

Küchenchef, n. einem Unglücksfall in Paris, im Alter von 37 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, den 24. Juni 1943.

In tiefer Trauer: Witwe **Marie-Rose Brucker-Klein**, Witwe **A. Brucker** und Familien **A. Brukker, G. Brucker, Primmer** und **Ludmann.**

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante,

Frau Wwe. Melanie Müller

geb. Spitz, nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahr, sanft entschlafen ist.

Epfig, Molsheim, 3. Juli 1943.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien **Müller, Klein, Spitz u. Miß.**

Beerdig.: Montag, 5. Juli, vorm. 10 Uhr, in Epfig. (45872

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieb. Verstorb., **Karl Teutsch**, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus, insbes. H. Pfr. Ritter sowie der Gefolgschaft des Landkommissariats Straßburg-Land. Die tieftrauernd. Hinterbliebenen. **Straßburg.** (45834

Für die vielen Beweise herzlich. u. inniger Anteilnahme anl. des Hinscheidens und Begräbnisses uns. lieb. Verstorb., **Josef Kammerer**, sprechen wir allen uns. herzl. Dank aus, insbes. der Betriebsleitung u. Gefolgschaft der Ruprechtsauer Papierfabrik. Wwe. Kammerer, **Straßbg.-Ruprechtsau.**

Für die vielen Beweise aufricht. Anteiln. anl. der Beerdig. uns. lieb. Verstorb., **Ernst Leininger**, sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus, insbes. H. Pfr. Müller für seine trostreichen Worte, H. Reg.-Rat Oberthür für den ehrenden Nachruf, den Gefolgschaften des Finanzamts Straßburg-Stadt u. des Postamts Straßburg-Neudorf, den Beamten des CdZ., dem Rasensportclub, seinen Kameraden u. Freunden. Familie J. Leininger, Postamt **Straßburg-Neudorf.**

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieben Verstorb., Frau **Christine Wahl** geb. Steinmetz, sprechen wir allen uns. tiefgefühlten Dank aus, insbes. H. Pfr. Ritter für seine trostr. Worte. In tiefer Trauer: Fam. Georg Wahl.

Vielen Dank an alle, die uns beistanden, daß unsere liebe Verstorb., Frau **Marie Kellendonk** geb. Rotter, aus Krefeld, in ihrer Heimat die letzte, würdige Ruhestätte fand. Hans Kellendonk u. Tochter Gertrud u. Familie Rotter. **Straßburg-Neudorf.** (45869

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzl. Anteilnahme anl. des frühen Heimgangs uns. lieb. Tochter u. Schwester, Frl. **Anna Walter**, sprechen wir allen, insb. H. Pfr. Lienhardt für seine trostreichen Worte, uns. innigst. Dank aus. Familie Walter, **Illkirch-Grafenstaden.** (16289

Amtliche Anzeigen

Verteilung von Speisefrühkartoffeln

In der Woche vom 5. bis 10. Juli erfolgt eine Sonderzuteilung von Speisefrühkartoffeln an **sämtliche einschlägigen Lebensmittelgeschäfte**, die bisher Obst und Gemüse verkauft haben. **Vorbestellung** auf Abschnitt 7 des Bezugsausweises für Mangelwaren. Die **Abgabe** der Kartoffeln erfolgt auf Abschnitt 9 der Mangelwarenkarte. Alle Verbraucher ohne Altersunterschied erhalten 2 kg Kartoffeln. Der Oberbürgermeister: I. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter. (45863

Bekanntmachung über die Änderung der Preise für Kohlen, Eiform- und Steinkohlenbriketts im Elsaß vom 1. Juli 1943.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1943 hat der Reichskommissar für die Preisbildung durch Erlaß vom 11. Mai 1943 für die auf dem Rheinwasserweg nach den Häfen des Oberrheins gelieferten Ruhr- und Aachener Brennstoffe dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat eine Erhöhung der Oberrheinzuschläge um 0,60 RM je Tonne genehmigt.

Auf Grund von § 4 der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen im Elsaß vom 10. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 560) bestimme ich:

Diese Erhöhung darf von dem elsässischen Kohlenhandel weitergegeben werden. Es erhöhen sich somit

1. die Großhandelspreise ab 1. Juni 1943 um 0,60 RM je Tonne, soweit dem elsässischen Kohlengroßhandel dieser Zuschlag in Rechnung gestellt wurde,
2. die in der Anordnung Nr. 146 über die Festsetzung von Verbraucherhöchstpreisen für Kohlen, Briketts und Koks im Elsaß vom 23. Mai 1942 festgesetzten Verbraucherhöchstpreise, um 3 Rpf. je 50 kg, soweit dem Einzelhandel der erhöhte Zuschlag in Rechnung gestellt wurde.

Der Zuschlag ist von dem Kohlengroßhandel dem Kohleneinzelhandel gesondert in Rechnung zu stellen.

Nach vorstehender Regelung kommt zur Zeit die Erhöhung nur für Fettflammnußkohle, Eiformbriketts und Steinkohlenbriketts in Frage.

Straßburg, den 1. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Preisbildungsstelle - I. A. Dr. Oesterle.

Bulgaren in Deutschland! — Die in Württemberg, Baden, Hohenzollern und dem Elsaß ansässigen Bulgaren, die ein Jahreseinkommen haben, das 100 000 Lewa übersteigt, haben sich auf Grund des Gesetzes für das Volksdarlehen sofort bei der unterzeichneten Stelle zur Ausfüllung der vorgeschriebenen Formulare zu melden. Nicht in Stuttgart Wohnende können die Formulare gegen Einsendung von 10 Rpfg. in Briefmarken vom Konsulat beziehen. — Stuttgart-N., Hospitalstr. 19, 30. Juni 1943. (45 838

Königlich bulgarisches Generalkonsulat.

Städt. Schülerheim, Straßburg. — In das Städt. Schülerheim werden Schüler der Oberschulen, des Gymnasiums u. der Wirtschaftsoberschule aufgenommen. Monatlicher Preis für Verpflegung u. Unterkunft: 60.— RM. **Anmeldungen** für das Schuljahr 1943/44 werden **ab sofort** angenommen. Anfragen sind zu richten an die Direktion des Heimes, St.-Stephans-Staden 2, Fernruf 2 22 34. — Der Oberbürgermeister: I. V. Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. (45 699

Bestallung und Vereidigung von Buchprüfern im Elsaß

Auf Grund der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — vom 21. 1. 1942 wurden folgende Buchprüfer von der Gauwirtschaftskammer Oberrhein bestallt und vereidigt:

I. **Straßburg:** 1. Heinrich Eberhardt, Alter Weinmarkt 1; 2. Eugen Eckler, Lange Straße 126; 3. Gerwin Ensminger, Hindenburgstraße 18; 4. Eugen Haug, Landauer Straße 2; 5. Martin Stein, Landauer Straße 1; 6. Felix Wachtel, Straßburg-Neudorf, Aloysiusstraße 9.

II. **Mülhausen:** 1. Josef Dorner, Mülh.-Riedisheim, Amselstr. 11; 2. Heinrich Wachter, Mülhausen, Rieslingstr. 5. — Gauwirtschaftskammer Oberrhein, Straßburg, Gutenbergplatz 10. (45 849

Auflösung der Feldweggenossenschaft „Suffelweyersheim-Bally" in Gemarkung Suffelweyersheim. — Nachdem der Gemeinderat von Suffelweyersheim am 7. April 1917 die Uebernahme des der Genossenschaft gehörenden Weges und der sonstigen Güter sowie die Feldweggenossenschaft „Suffelweyersheim-Bally" am 9. September 1929 die Abtretung des Genossenschaftsfeldweges an die Gemeinde Suffelweyersheim beschlossen haben; nachdem ferner nach Mitteilung des Amtsgericht Schiltigheim vom 20. April 1943 die Umschreibung dieses Grundstücks vollzogen worden ist, wird beschlossen: Die durch Beschluß des Bezirkspräsidenten vom 6. Juni 1914 Nr. I 4446 ermächtigte Feldweggenossenschaft „Suffelweyersheim-Bally" wird aufgelöst. Straßburg, den 30. Juni 1943. — Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß (Finanz- und Wirtschaftsabteilung). — Im Auftrag: Banschbach. (45 840

Anordnung über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Obst und Speisefrühkartoffeln im Elsaß vom 1. Juli 1943.

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) v. 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) und des § 1 der Verordnung über die Einführung des deutschen Preisrechts im Elsaß vom 11. Mai 1942 (Verordnungsblatt Seite 161) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Für Gemüse und Obst werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

I. Gemüse und Obst

Art	Erzeugerhöchstpreis	
A. Gemüsepreise	Rpf.	
Blumenkohl		
Größe I (25 bis 28 cm Aufl. ø)	32	je Stück
„ II (18 bis 25 cm Aufl. ø)	26	„ „
„ III (14 bis 18 cm Aufl. ø)	19	„ „
„ IV (5 bis 14 cm Aufl. ø)	9	„ „
Erbsen	32	je kg
Spinat Güteklasse A	18	„ „
Kopfsalat, Güteklasse A Mindestgewicht 150 g	5	je Stück
„ 300 g	8	„ „
Endiviensalat, Güteklasse A	12	„ „
„ „ B	8	„ „
Gurken — Treibware	50	je kg
Karotten, 15 Stück im Bund	20	je Bund
Treibkohlrabi über 7-cm-Knollen-ø	6½	je Stück
„ 4—7 cm Knollen-ø	5	„ „
„ unter 4 cm Knollen-ø	3	„ „
Rettiche, Ostergruß, 5 Stück im Bund		
Güteklasse A	10	je Bund
Güteklasse B	6	„ „
Rettiche, große		
Größe I, Mindestdurchmesser 7 cm Mindestlänge 15 cm	8	je Stück
Größe II, Mindestdurchmesser 5 cm Mindestlänge 15 cm	5	„ „
Frühwirsing	18	je kg
Weißkohl	18	„ „
Rote Rüben, 10 Stück im Bund	14	je Bund
Frühzwiebeln, über 5 cm Quer-ø	3½	je Stück
„ Mindestquer-ø 5 cm	2½	„ „
„ Güteklasse B	2	„ „
Rhabarber, rotstielig	8	je kg
„ grünstielig	7	„ „
B. Obstpreise		
Erdbeeren, Type Madame Moutot	76	je kg
bessere Sorten	80	„ „
Stachelbeeren, unreife bis 18 mm Längen-ø	46	„ „
hartreife über 18 mm Längen-ø	39	„ „
reife	34	„ „
Johannisbeeren, rot und weiß	42	„ „
„ schwarz	85	„ „
Gartenhimbeeren	90	„ „
Waldhimbeeren (Sammlerpreis)	80	„ „
Heidelbeeren (Sammlerpreis)	80	„ „
Frühpfirsische, über 6 cm ø	100	„ „
4,5 bis 6 cm ø	80	„ „
unter 4,5 cm ø	60	„ „
Kirschen		
a) Süßkirschen Preisgruppe I	68	„ „
„ II	60	„ „
„ III	50	„ „
b) Sauerkirschen Preisgruppe I	60	„ „
„ II	52	„ „
„ III	48	„ „
c) Brennkirschen	40	„ „

Für Kirschenmaische (vergorene Kirschen) darf zu dem Höchstpreis für Brennkirschen ein Zuschlag von höchstens 10 v. H. berechnet werden.

Die Preise für Erdbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Waldbeeren u. Kirschen gelten für die ganze Erntezeit.

Preisgruppeneinteilung für Kirschen siehe Anordnung vom 4. Juni 1943.

Bei Verpachtung von Kirschbaumbehängen gelten für die ganze Erntezeit folgende Preise:

Kirschen der Preisgruppe I bis zu 22,— RM je 100 kg.
„ „ „ II „ „ 20,— „ „ „ „
„ „ „ III „ „ 18,— „ „ „ „
Brennkirschen bis zu 15.— RM je 100 kg.

Die Verpachtung von Obstbaumbehängen nach meistbietender Versteigerung oder schriftlichem Höchstgebot ist verboten.

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) zu berechnen.

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher ab Hof darf zu den festgesetzten Erzeugerhöchstpreisen kein Aufschlag gefordert oder gezahlt werden.

Die unmittelbare Abgabe von Waren durch den Erzeuger an den Verbraucher ist jedoch nur in den besonderen durch die Anordnungen des Landesernährungsamtes Abt. A bestimmten Fällen erlaubt.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenanordnung.

§ 5. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 35 Absatz 5 der Frischwarenanordnung hat der Kleinhandel von den zulässigen Verbraucherpreisen einen Preisnachlaß von 10 v. H. zu gewähren.

§ 6. Die vorstehenden Vorschriften treten für die Erzeuger, Bezirksabgabestellen und Erzeugergroßmärkte am 5. Juli 1943, für den Großhandel, Einzelhandel und ambulanten Handel am 6. Juli 1943 in Kraft.

II. Speisefrühkartoffeln

§ 7. Für Speisefrühkartoffeln gelten weiter die Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft betr. Festsetzung von Erzeuger- und Verbraucherpreisen für Speisefrühkartoffeln vom 5. Juni 1943 (Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 36 Seite 230) und meine in der Tagespresse vom 27. Juni 1943 veröffentlichte Bekanntmachung über Preise für Speisefrühkartoffeln der Ernte 1943 vom 25. Juni 1943.

§ 8. Für die unmittelbare Belieferung des Verbrauchers durch den Erzeuger bestimme ich unter Abänderung der vorgenannten Bekanntmachung vom 25. Juni 1943:

Liefert der Erzeuger unmittelbar frei Haus des Verbrauchers und in Säcken des Erzeugers, so gelten die Verbraucherhöchstpreise in voller Höhe. Stellt der Verbraucher die Säcke, so ermäßigt sich der Verbraucherhöchstpreis um 0,60 RM und bei loser Schüttung um 0,70 RM.

§ 9. Die Vorschrift des § 8 tritt sofort in Kraft. Sie gilt auch für Lieferungsverträge, die noch nicht beiderseitig erfüllt sind. Straßburg, den 1. Juli 1943.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- u. Wirtschaftsabteilung. I. A.: Dr. Oesterle. (45808

Kullmann & Co., Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft Benfeld-Hüttenheim

Bilanz auf 31. Dezember 1941

Aktiva	1. 7. 1941 RM	Abgang RM	Abschreibungen 41 RM	31. 12. 1941 RM
Anlagevermögen				
Beb. Grundstücke				
a) Geschäfts- und Wohngebäude	39 150,—	—,—	600,—	38 550,—
b) Fabrikgeb. u. and. Baulichkeit.	148 050,—	87 250,—	1 650,—	59 150,—
Unb. Grundst.	51 300,—	—,—	—,—	51 300,—
Maschin. u. maschinelle Anlagen	145 500,—	37 000,—	10 000,—	98 500,—
Werkz., Betr.- u. Gesch.-Ausst.	18 750,—	—,—	5 750,—	13 000,—
	402 750,—	124 250,—	18 000.—	260 500,—
Umlaufvermögen — Warenbestand				
Roh-, Hilfs- u. Betriebsst.	147 483,31			
Halbfert. Erzeugnisse	73 840,56			
Fertige Erzeugnisse	79 400,38		800 724,25	
Wertpapiere			7 679,88	
Anzahlungen			65 025,—	
Liefer- und Leistungsforderungen			55 616,71	
Schecks			2 136,14	
Kassenbestd. u. Postscheckguthaben			13 840,38	
Bankguthaben			62 094,59	507 116,95
			RM	767 616,95

Passiva		
Grundkapital 2412 Namensakt. u. 3888 Inhaberaktien zu je ffrs. 1000,—		315 000,—
Gesetzliche Rücklage		300,—
Wertberichtigungen		12 192,89
Rückstellungen		10 956,05
Obligationen		253 175,—
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten		44 971,82
Bankverbindlichkeiten		34 625,31
Sonstige Verbindlichkeiten		60 767,83
Reingewinn		
Gew. d. Rumpfgeschäftsjahres 1941	35 366,67	
Verlustvortrag	29 738,62	5 628,05
	RM	767 616,95

Gewinn- u. Verlustrechn. f. das Rumpfgeschäftsjahr 1941

Aufwendungen		
Löhne und Gehälter		138 130,73
Soziale Abgaben		12 911,38
Abschreibungen		18 000,—
Zinsen		6 765,69
Besitzsteuern		8 586,60
Alle übrigen Aufwendungen		92 709,84
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage		300,—
Verlustvortrag		29 738,62
Reingewinn		
Gew. d. Rumpfgeschäftsjahres 1941	35 366,67	
Verlustvortrag	29 738,62	5 628,05
	RM	312 770,91
Erträge Rohüberschuß		312 770,91
	RM	312 770,91

Kullmann & Co., Spinnerei und Weberei, Akt.-Gesellschaft
Der Vorstand: Heinz Heinig.
Benfeld-Hüttenheim, im November 1942.

Bilanz auf 31. Dezember 1942

Aktiva	1. 1. 42 RM	Zugang 1942 RM	Abgang 1942 RM	Abschreibung RM	31. 12. 42 RM
Anlagevermög.					
Bebaute Grundst.					
a) Gesch.- u. Wohngebäude	38 550,—	—,—	—,—	1 200,—	37 350,—
b) Fabrikgeb. und and. Baulichkeit.	59 150,—	14 918,48	—,—	3 300,—	70 768,48
Unbebte. Grundst.	51 300,—	—,—	—,—	—,—	51 300,—
Masch. u. maschin. Anlagen	98 500,—	33 133,58	15 720,62	20 000,—	95 912,96
Wrkzge., Betr.- u. Geschfts.-Ausstatt.	13 000,—	10 759,54	—,—	11 500,—	12 259,54
	260 500,—	58 811,60	15 720,62	36 000,—	267 590,98
Umlaufvermögen					
Roh-, Hilfs- u. Betr.-Stoffe	329 775,55				
Halbfert. Erzeugnisse	124 576,70				
Fertigware	201 257,75			655 610,—	
Wertpapiere				7 250,—	
Anzahlungen				77 928,65	
Liefer- u. Leistungsforderungen				177 509,09	
Schecks				1 565,99	
Kassenbest. und Postscheckguthaben				13 379,89	
Bankguthaben				71 596,51	
Sonstige Forderungen				740,24	1 005 580,37
Rechnungsabgrenzungsposten					1 722,75
				RM	1 274 894,10

Passiva		
Grundkapital, ffrs. 6 300 000,—		315 000,—
Gesetzliche Rücklage		2 500,—
Sonstige Rücklage		74 000,—
Rückstellungen		15 356,05
Obligationen		253 175,—
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten		147 821,89
Bankverbindlichkeiten		334 921,41
Sonstige Verbindlichkeiten		112 415,23
Reingewinn: Gewinnvortrag	5 628,05	
Gewinn 1942	14 076,47	19 704,52
	RM	1 274 894,10

Kullmann & Co., Spinnerei und Weberei, Akt.-Gesellschaft
Der Vorstand: Heinz Heinig.
Benfeld-Hüttenheim, im Februar 1943.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1942

Aufwendungen		RM
Löhne und Gehälter		336 420,40
Soziale Abgaben		20 263,55
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		36 000,—
Zinsen		25 955,43
Besitzsteuern		12 359,06
Beiträge an Berufsvertretungen		1 167,45
Zuweisung zu Rücklagen		20 200,—
Alle übrigen Aufwendungen		89 473,91
Gewinnvortrag	5 628,05	
Gewinn 1942	14 076,47	19 704,52
	RM	561,544,32
Erträge: Rohüberschuß		555 916,27
Gewinnvortrag		5 628,05
	RM	561,544,32

Reichsmarkeröffnungsbilanz (Umstellungsbilanz z. 1. 1. 43

Aktiva	RM	RM
Anlagevermögen		
Bebaute Grundstücke		
a) Geschäfts- und Wohngebäude		167 459,81
b) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten		264 124,72
Unbebaute Grundstücke		176 620,—
Maschinen und maschinelle Anlagen		340 768,31
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung		69 115,59
	RM	1 018 088,43
Umlaufvermögen	RM	RM
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	329 775,55	
Halbfertige Erzeugnisse	124 576,70	
Fertigware	201 257,75	
Wertpapiere	7 250,—	
Anzahlungen	77 928,65	
Liefer- und Leistungsforderungen	177 509,09	
Schecks	1 565,99	
Kassenbest. und Postscheckguthaben	13 379,89	
Bankguthaben	71 595,51	
Sonstige Forderungen	740,24	1 005 580,37
Rechnungsabgrenzungsposten		1 722,75
	RM	2 025 391,55

Passiva	RM
Grundkapital	945 000,—
Gesetzliche Rücklage	142 701,97
Sonstige Rücklage	74 000,—
Rückstellungen	15 356,05
Obligationen	253 175,—
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	147 821,89
Bankverbindlichkeiten	334 921,41
Sonstige Verbindlichkeiten	112 415,23
RM	2 025 391,55

Kullmann & Co., Spinnerei und Weberei, Akt.-Gesellschaft
Der Vorstand: Heinz Heinig.
Benfeld-Hüttenheim, im Februar 1943.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Eröffnungsbilanz und der von dem Vorstand hierzu erstattete Bericht den gesetzlichen Vorschriften.

Straßburg, im Februar 1943.

Dr. Deppe, Wirtschaftsprüfer
in Treuhand-Aktiengesellschaft für Elsaß und Lothringen.

Vorstand: Heinz Heinig, Hüttenheim. — Aufsichtsrat: Hans Nepp, Neugersdorf, Vorsitzer; Curt Heinig, Neugersdorf, stellv. Vorsitzer; Rudolf Heinig, Meerane; Siegfried Heinig, Neugersdorf. (45 371

Benfeld-Hüttenheim, den 22. Juni 1943. Der Vorstand.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Dienstag, 6. Juli vorm. 10 Uhr versteigere ich zwangsweise gegen einen Dritten in Strbg.-Grüneberg, Oberelsauweg 1, geg. Barzahlung: 1 Flügel (Klavier), 1 Stehlampe, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, eine Wanduhr, 1 gebr. Schreibmasch. Jaep, 2 gr. Tafeln, 1 rd. Tisch, 4 Stühle, ein Teppich, 1 Schränkch. mit Schublade u. Glaspl. Der Gerichtsvollz.: Zoog.

Tiermarkt

Heute, Sonntag, steht ein Transport **Nutz- u. Fahrvieh** zum Verkauf. — **Ulrich, Kilstett, Fernruf 2.** (45 859

Ochse, 2½ Jahre, geht neben Pferd u. allein, gut im Zug, zu verkf. Theoph. Krempp, Gerstheim, Schlittweg.

2½jährig. Ochs, angelernt, zu verkauf. Ittenheim Nr. 26. (16339

Ochse, zum Anspann. geeign., zu verk. G. Dollinger, Brumat, Allee 9. (16288

Kuh, 28 Woch. trächt., 5. Kalb, zu verk. Wiwersheim Nr. 21. (16342

Erstlingskuh zu verk. m. Mutterkalb. Hanhofen Nr. 14, bei Bischweiler.

Fahrkuh, großträcht., zu verk. in Baldenheim, Kirchgasse Nr. 54. (2706

Kälberkuh mit Kalb zu verkaufen. — **Mattenend, Bläsheim Nr. 107.** (45 858

Kälberkuh mit Kalb zu verkaufen. — Angebote unter U 33 850 an die N. N.

Schönes Mutterkalb zu verkaufen. — Riedselz 216. (3829

2 gute Milchziegen zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. 16 469 an die Str. N. N.

Etliche jge., erstkl. Silberhäsinnen zu verk. Weyersheim Nr. 490. (45837.

Schöne Ferkel zu verkaufen. Brumat, Schwanengasse Nr. 6. (16316

Kanarienvögel, Harz. Roller, Futter u. Käfig zu verkf. Mutziger Straße 5, 3. Stock rechts. (16194

Jg. Wachhund in gute Hände abzug. Beck, Schwarzwaldstr. 6, 4. Stock. Erfragen zw. 12 und 2 Uhr. (16 461

Ein eigenes Haus
jetzt durch steuerbegünstigtes Bausparen planmäßig vorbereiten! Verlangen Sie kostenlos den Ratgeber E von Deutschlands größter Bausparkasse
GdF Wüstenrot
in Ludwigsburg/Württemberg

Wie die Saat, so die Ernte!
Ernteausfälle werden vermieden durch Beizung des Saatguts mit
Ceresan
Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten!
»Bayer«
I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
LEVERKUSEN

Guttalin Schuhcreme sparsam auftragen!

Sie dienen Ihrem Kinde,
wenn Sie HIPP's Kindernährmittel nicht „aus dem Handgelenk" der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungstabelle!
HIPP's KINDERNÄHRMITTEL
Für Kinder bis zu 1½ Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Kist Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

Schon ein halber KNORR-Soßenwürfel genügt, um einen Soßenrest zu strecken.
KNORR

Geha Duplex
KOHLEPAPIER
Es ist aus knappen wertvollen Rohstoffen hergestellt. Werfen Sie also kein Blatt eher fort, als bis seine hohe Farbkraft vollständig verbraucht ist.
GEHA-WERKE-HANNOVER

SEIT 35 JAHREN

UNSERE MARKE EIN BEGRIFF
CHEM. PHARM. WERKE
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
WIEN

Theater Straßburg
Großes Haus
(Adolf-Hitler-Platz)

Sonntag, 4. Juli, 18.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro". Ende 22 Uhr.
Mont., 5. Juli, 19 U.: **„Cavalleria rusticana" u. „Der Bajazzo".** E. n. 21.30.
Dienstag, 6. Juli, 19 Uhr: **„Bohème".** Ende 21.30 Uhr.
Mittw., 7. Juli, 18 U.: **„Die Walküre".** Ende 22 Uhr. Stamms. C 22 und D 22.
Donnerstag, 8. Juli, 19 Uhr: **„Wiener Blut".** Ende 21.30 Uhr.
Freitag, 9. Juli, 18.30 Uhr: **„Die Hochzeit des Figaro".** Ende 22 Uhr.
Samstag, 10. Juli, 19 Uhr: **„Madame Butterfly".** Ende 21.30 Uhr.
Sonnt., 11. Juli, 10.30 Uhr: KdF.-Veranstaltung **„Gesundheit - Frohsinn - Schaffenskraft".** — 18 Uhr: **„Der Rosenkavalier".** Ende gegen 22 Uhr.

Kleines Haus (Burgtorstaden)
Sonntag, 4. Juli, 19 Uhr: **„Versprich mir nichts".** Ende nach 21.30 Uhr.

Kleines Haus (Burgtorstaden) ab Montag ferienhalber geschlossen.

Veranstaltungen

Heute Abend: Albrecht Schoenhals. — Karten noch zu haben im Sängerhaus, ab 18 Uhr. (45 867

Straßburg. Künststube »Zum Fiffolter«, Elisabeth Christoph, Spießgasse 31, zeigt im Juli Gemälde v. **Dora Castell,** Offenburg. Ausstellung geöffnet von 9-12 u. 2.30-7 Uhr. Eintritt frei. (45832

Filmtheater

UFA-CAPITOL: »Nachtfalter«. Jgdvbt. Heute Vorverkauf von 10-12 Uhr.
U.T: 3. Woche: **»Die große Nummer«.** Jugendfrei! 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. — Morgen letzter Tag.
RHEINGOLD: Michel **Simon „Karawane".** Jgdvbt. Vorverkf. 10-12 Uhr.
ARKADEN: 2. Woche: **»Wir zwei«.** Jugendverbot. Vorverkauf 10-12 Uhr.
GLORIA: 2. Woche: **»Schicksal«** mit Heinr. George. Jgdvbt. Vorvkf. 10-12.
SCALA: »Ehe man Ehemann wird«. Jugendverbot. Vorverkauf 11-12 Uhr.
PALAST: Marika Rökk **»Hallo Janine«.** Jugendverbot.
ZENTRAL: »Die lustigen Vagabunden«. Jugendverbot.
EDEN: »Lauter Liebe«. Jugendverbot.
Schiltigheim. — Bis einschl. Montag: **„Der Hochtourist".** Jugendverbot.
Bischheim. Bis einschließlich Montag: **„Späte Liebe".** Jugendverbot.
Kronenburg. „Fronttheater". Jugdfr.
Königshofen. 3 u. 7.30 Uhr: **»Kleine Residenz«.** Jugend ab 14 Jahren.

Barr: Heute 3, 5.30, 8 Uhr: »Vom Schicksal verweht«. — Jugendverbot. Vorverkauf 11—12 Uhr.
Weißenburg. Sonntag 4.30 u. 7.30 Uhr und Montag 7.30 Uhr: **»Andreas Schlüter«.** Jugendliche ab 14 Jahren.

Die heut. Frühvorstellg. im Rheingold ist ausverk.! Sichern Sie sich rechtz. Kart. f. nächst. Sonntagvorm., 10.30 Uhr, f. d. abenteuerl. Karl-May-Film: **„Durch die Wüste".** Jugendfrei. Vorverkauf: tägl. 10—12 und ab 1.45 Uhr.

GLORIA-PALAST: Sonntag vorm. 11 U.: **Wochenschau** mit Kulturfilm. Kleine Preise. Jugendfrei.

Unterhaltung

Johannis-Messe im Straßburger Volkspark (beim Rud.-Schwander-Platz) bis 19. Juli. Täglich geöffnet außer freitags. Unterhaltung und Entspannung für jung und alt. (45823

»Zum Weißen Rößl«, Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Großgaststätte »Meteor-Bräu« (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41211

»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Täglich Stimmungsorchester, das all. gefällt.

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varieté-programm: „Bunte Artistik". (45 671

Varieté „Bei Heitz". Täglich 20 Uhr: „Heitere Sommerfreuden". — Mittwochs, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (45 669

Schirmann-Bühne. Varieté in höchster Vollendung mit Elisabeth Enders.

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Tägl. ab 16 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (73 565

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in d. Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz: 4 Uhr Konzert-Tee. Künstlerkapelle.

Großgaststätte »Tiger«, Weißturmstr. 5. Täglich Konzert u. Varietéeinlagen. Eintritt frei. (73 553

Mutziger Bierhalle . Schirmanns Großgaststätte. Das Bier- Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Antonie Stoecker. (7336

Cafe Odeon, K. Roos-Pl. Tägl. ab 16 Uhr die berühmte Künstlerkapelle Batal.

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32, Ruf: 86 56.

Bodenkohlraben, gelbe Riesen (Jungpflanzen) zu verk. Moszberger, Ruprechtsau, Blumengasse 29 A. (16234

Versende neudeutsche Briefmarken zur Ausw. Jos. Bachmaier, Perach 132 1/4 Post Freilassing 2, Obb. (45 756

2 Hanfseile, 30 m lang, 20 mm dick, 40 RM zu verk. Zuschrift. unter 16 451.

Obstpresse mit Gestell 60,-, D.-Regenmantel, Gr. 48, 10,- RM zu verkauf. Zuschriften unter 16 302 an die N. N.

Großes Lager in mod. Werkzeugmasch. Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (45751

Elektromot., 10 PS, 500,-; starke Kreissäge m. Rollt., 150,- zu vk. R. Haag, Still (Kr. Molsheim), Mittelgasse 43.

Motorkabel, 4x1,7 / 2,5 / 4 / 6 ⌀ mm, liefert: Bellert, Kinderspielg. 62. (16174

Kreissäge für Transmissionsantrieb, in gut. Zustd., 100,- RM, Schleifstein für Transm.-Antrieb, in gut. Zustd., 75,- RM zu verkf. Goldschmiedgasse 16, im Laden. (16272

Drei Zweispännerwagen, 2 zu 100,- und 1 zu 180,- RM abzugeb. Ziegelwerke Baldacini, Hagenau, Straßburg. Str. 66.

Stark. 2spänn.-Wagen zu vk: Schiltigheim. Feltzstraße 65 (Hauptgasse).

Dklbl. Kinderwagen, 65 RM zu verkauf. Zuschr. unt. 16 471 an die Str. N. N.

Weißer Kinderwagen, wie neu, 60,- RM zu verkf. Boetzle, Grüneberg, Altdorfer Straße 11, 1. Stock. (16343

Gebr. Kinderwagen, 25,- zu verkaufen. Königshofen, Römerstraße (Schule).

Schreibmaschine, neueste Torpedo, gegen Bezugschein kurzfrist. lieferbar. J. Uhl, Am Roseneck 22. (45475

Schreibmaschine, alt. Mod., in sehr g. Zust., 250 RM, zu vkf., od. geg. D.-Fahrrad (evtl. Ausgl.-Zahl.) zu tauschen. Christ.-Heer-Str. 9, I., links.

Weißes eis. Bett m. Pat.-Rost u. Matr., sehr g. Zustand, 125,- RM zu verkf. Sleidanstraße 31, 2. St. links. (45847

Kinderbett, braun, mit Matr. 50,- RM, Gasherd, 2 L., mit Tisch 25,- zu verk. Wasser, Schiltigheim, Rustenstraße 2.

Luftschutzbetten 27,— RM, Doppelbett 54,— RM. Lieferbar sof. bezugscheinfrei ab Lager. Weyrich-Wery, Gewerbslauben 79. (45 093

Toil.-Garnit., 5teil., Rosenkristall, 50,-; 2 Porz.-Teller, Chippendale, 50,-; Tintenzeug, Porz., 30,-; 6 Bände Meyers Lexikon, 30,-; verschiedene Bücher zu verk. Ang. u. 16 443 an die N. N.

4fl. Gash. m. Backof., 150,-; D.-Regencape, schw.-w. karr., neu, 40,-; Badecape, neuw., D.-Schirm, n., 35,-; gebr. H.-Überg.-Mantel, 1,65 m, 30,-; etl. D.-Hüte, Filz u. Stroh. Ang. u. 16444.

Mandoline zu verkf., Preis 50 RM. Anzusehen von 10—11 Uhr morgens. — Füllenwarth, Sängerhausstr. 19.

Radio zu verkaufen, 250,- RM. Zuschr. unter 16 341 an die Straßburg. N. N.

Neuer Koffergrammophon mit Platten 85,- RM zu verkaufen. W. Herrmann, Schwanengasse 1, II., Hths. (16348

Schw. Frack f. Arbeiter 5,- RM, schw. Ledergamaschen 10,-, 2 P. schw. D.-Schuhe, h. Abs., 36 u. 39, 10,- u. 15,-, kl. D.-Handtasche 7,-, Dirndlkl., Gr. 42-44, 10,- zu verk. Angeb. u. 16 356.

Sportlederhose m. led. Trägern für 16 bis 20 J., fast neu, 45 RM, 3 Frackhemden, Gr. 39/40, w. neu, zu 45 RM zu vkf. Zuschr. unt. 16 402 an N. N.

El. schw. Pelzcape, 300,-; wertv. g. D.-Ring m. Goldtop., 220,-. Ang. u. 16445.

Dunkelbl. Schianzug (schl. Figur) 75, RM, dklbr. Wildledersportjacke 25,- u. 1 P. weiße D.-Schuhe, Gr. 38, 10, RM zu verk. Angebote unter HA 4558 an die Straßburg. N. N. in Hagenau.

Kinderwäsche u. Kleidchen von 4,- RM an, Gehrockanzug mit Hut 90,- RM zu vk. Frau Caspar, Kirschlegerstr. 4.

1 Paar Store, St. 50,-, 1 gr. gelbseiden. Lampenschirm, neuw., 40,-, schwarzer Pelzmantel, Seal, 300,-, gr. br. Pelzkragen mit Stulpen, Biber, 100,-, gr. hellgr. Pelzkragen, Feh, 100,-, weißer Pelzkragen, Mongoli, 30,- RM z. verk. Zuschriften unter 16 328 an die N. N.

Balkonstore, 3,42×1,40 m, Holzrahm., 45 RM; groß., neuw. Kopierpresse, 15 RM zu verk. Erfr. unt. A 16 457.

Schönes Porzellan-Service (weiß) für 65,— RM zu verkf. Zuschr. u. 16 099.

Wirtschaftsteller, St. 0,50,- sow. ovale Platten v. 2,- bis 5,- je Stück zu verk. Neudorf, An der Großau 11, Erdg.

Liebhabersachen: Krawattennadel (Papagei), edelsteinbesetzt, 200,-, Japan. Wandteller, handgem., 250,-, Doppelfigur (myst.) d. Staatl. Preuss. Porz.-Manuf. 150,- zu vk. Erfr. Sonntag von 10-15 Uhr. Schweighäuserstr. 2, III.

D.-Armbduhr., Silb., 45,-, versch. Sofakiss. v. 10.30,- z. vk. Zuschr. u. 16 324.

Kaufgesuche

4-5 Zentner Heu od. Klee zu kauf. ges. Erstein, Krämergasse 6. (45719

Kompl. Konvers.-Lexikon Meyer Brockhaus od. Große Herder, neuere Aufl., zu kaufen gesucht. Ang. u. Sch. 2697 an die Straßb. N. N. in Schlettstadt.

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42093

Illustr. Zeitschriften („Die Woche", 1914/18), auch Haus- u. Modezeitschr., zu kf. ges. Angeb. u. 16 455.

Briefmarken aller Länder, kauft, verkauft, tauscht Ferd. Begusch, Graz, Krefelder Str. 19, 2. Stock. Immer gültig — ausschneiden — aufbewahr.

Briefmarkensammler sucht zum Ausbau sein. Sammlung gute Werte von Alt-Europa, altdeutsche Staaten, dtsche. Kolonien, Saar u. Danzig zu kaufen. Angebote unter G 34 041 an die N. N.

Briefmarken, bessere Einzelwerte von Frankr. u. franz. Kolon. v. Sammler zu kf. ges. Ang. unt. 16 428 an N. N.

Europa-Briefmarken (auch kl. Werte) von Anfänger zu kauf. gesucht. Ala Anzeigen, Straßburg, Karl-Roos-Platz Nr. 9, Ruf 2 64 36. (45811

Suche Fotoappar., Rollfilm, 6×9, oder Kleinform., sow. Plattenappar., 6×9, dopp. Bodenauszug, 3,5 bis 4,5, evtl. noch Vergrößerungsapp. Preisl. an: Rud. Spanninger, Windegg/Stockach (Baden) (45 757

Fotoapparat für Film, neuestes Modell (bevorzugt Kleinbild, Rolleiflex oder Rolleicord) zu kaufen gesucht. Angebote unter L 34 077 an die N. N.

Filme, 9,5 mm, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 16 340 an die N. N.

Guterh. Schrankkoffer zu kaufen ges. Zuschriften unter 16 353 an die N. N.

Modern. Lederkoffer zu kauf. gesucht. Angebote unter H 34 074 an die N. N.

Wellblechgarage od. Baracke f. 2 PKW. zu kauf. ges. Zuschr. m. Größenang. an Straßbg. Eisenhof, Michel & Co., Rosheimer Straße 17, Tel. 2 89 50-52.

Dachziegel, ca. 450-200 St., zu kf. ges. Angebote unter 16 317 an die N. N.

Arbeitstisch, Juwelier-Tischpl., 5 Pl., 5 Hocker, drehb., Theke u. Schäfte, f. Betrieb ges. Angeb. unt. 16 421.

Staubsauger (125 V.), zu kaufen ges. Zuschr. unt. 16 383 an die Str. N. N.

Trockenhaube, elektr. Haarschneidemaschine, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Wolff, Tiergartengasse 5, I. (16357

Elektr. Fleischhackmasch. (Fleischwolf) für Spital (100 Person.) zu kauf. ges. Angebote unter 16 248 an die N. N.

Gartenpumpe zu kaufen gesucht. — Zuschr. unt. 16 397 an die Str. N. N.

Guterh. Feldschmiede zu kaufen ges. Zuschr. unt. 16 370 an die Str. N. N.

Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 28249. (72568

Umformer-Aggregat, Motor 220/380, Dynamo, 110-150 Volt, bis 50 Amp., als Ladestat. f. Elektro-Lastw. ges. Ang. an Bellert, Kinderspielg. 62. (16173

Werkzeugmaschinen, auch reparaturbedürftige, für Metall- u. Blechbearbeitung zu kaufen gesucht. Angebote an Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (44200

Mähmaschine m. Motor zu kauf. ges. Ang. u. HA 4565 an d. N. N. Hagenau.

Herrenfahrrad mit gut. Bereifg. zu kf. ges. Angeb. unt. 16 418 an N. N.

H.-Fahrr. in gut. Zust., auch unbereift, zu kauf. gesucht. Angebote u. 16 377.

Guterh. Herr.- od. D.-Fahrrad gesucht. Rennert, Schweighäuserstr. 33. (16242

Guterh. D.- od. H.-Fahrrad zu kaufen ges. Ang. unt. 16 446 an die N. N.

Fahrrad in gut. Zustand. zu kauf. ges. Angebote unter 16 362 an die N. N.

D.-Fahrrad m. od. ohne Bereif. zu kf. gesucht. Zuschriften unter 16 363.

Guterh. D.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 16 190 an die N. N.

Guterh. Nähmaschine zu kauf. gesucht. Angebote unter 16 320 an die N. N.

Schneidernähmaschine, gut erh., zu kf. gesucht. Zuschriften unter 15 698.

Schreibmaschine zu kauf. od. für ein bis 2 Tage zu leihen gesucht. Zuschriften unter 16 258 an die N. N.

Registrierkasse u. Radio zu kauf. ges. Lohr Willy, Seelbach bei Lahr. (45 754

Registrierkasse, elektr., m. Tasten, bis 999,99 RM., zu kaufen ges. Angebote mit Angabe von Fabrikat, Baujahr u. Preis an Obering. H. Roebel, Straßburg-Neudorf, Kolmarer Straße 110.

Alte Geld- u. Stahlschränke, auch unbrauchbare, geg. Kasse lfd. zu kauf. gesucht. M. Klammroth, Straßburg, Moltkestr. 10, Ruf 2 70 66. (45731

Kompl. Schlafzim. m. Doppelbett zu kf. gesucht. Angebote unter 16 247.

Schlafzimmer, Eßzimmertisch m. Stühl., Bettwäsche, Vorhänge, Balatum, Einmachgläser zu kaufen gesucht. — Zuschr. unt. 16 393 an die Str. N. N.

Schön. Schlafzimmer mit 2 Betten u. 2 Steppdecken zu kaufen gesucht. — Zuschr. unt. 16 426 an die Str. N. N.

Bett, 1½schläfr., wenn mögl. kompl., 1 Tisch m. 4-6 Stühl., ein 2tür. Schrk. zu kauf gesucht. Angeb. unt. 16 423.

Neuwertiges Kinderbett zu kauf. ges. Zuschriften unter 16 287 an die N. N.

Sofa m. 2—4 Sesseln zu kauf. gesucht. Ang. u. HA 65 700 an N. N. Hagenau.

Tischchen (Korbmöbel) zu kauf. ges. Angeb. unt. 16 431 an die Str. N. N.

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.

Größ. Perserteppich, Klavier u. Staubsauger, 220 V., zu kaufen gesucht. — Ang. unt. 16 205 an die Straßb. N. N.

Elektr. Kühlschrank u. Gartenschirm zu kauf. gesucht. Angeb. unt. 16 429.

Wringmaschine gesucht. Angeb. unter 16 414 an die Straßburger N. N.

Gebr., noch guterh. Gasbadeofen zu kaufen gesucht. — Angebote unter HA 4569 an die N. N. in Hagenau.

Konzertflügel zu kf. ges. Ang. u. 16 075.

Klein. alt. Harmonium, rep.-bed., zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. E 34 088.

Harmonika (italien.), 5reih., 120 Bässe, 3- u. 4chör., mit Register, zu kaufen gesucht. Wolff, Tiergartengasse 5, I.

Erstkl. Radioapparat (mögl. Allstromgerät) zu kf. ges., evtl. geg. Skunkspelz zu tauschen. Zuschr. unt. 16 249.

Radio zu kauf. ges. Zuschr. unt. 16 468.

Radio zu kf. gesucht. Angeb. u. 16 347.

Mod. Radio, neuw. od. gebr., z. kf. ges. Angebote unter J 34 075 an die N. N.

Radio, gut erh., zu kauf. ges. Schenk, Schirmecker Straße 310. (16441

Radio, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unter 15 339 an die N. N.

Koffergrammophon mit Platten zu kf. ges. Zuschr. unt. 16 413 an Str. N. N.

Babywäsche zu kaufen gesucht. Angebote unter 16 314 an die Str. N. N.

Guterhalt. Steppdecke (rosa, grün od. bunt) od. Wolldecke zu kf. gesucht. Zuschriften unter 16 350 an die N. N.

Eleg. D.-Schuhe (Leder), Gr. 38½—39) zu kaufen gesucht. Ang. unt. 16 382.

Teeservice für 6 Pers., Porz. od. Steingut, zu kaufen gesucht. — Angebote unter K 34 076 an die Straßbg. N. N.

Bestecke für Hotel zu kaufen ges. Ang. u. HA 65 701 an d. N. N. in Hagenau.

Münzensammlung geg. Barzahlg. zu kf. ges. Angeb. an: Kress, München 25.

Betrieb benötigt dringdst Stempeluhr, bevorzugtes Fabrikat »Benzing«. Angebote unter B 34 085 an die N. N.

Kraftfahrzeuge

Citroën, 11 PS, Peugeot 202 oder Juva, neuwertig, zu kauf. gesucht. Huber-Voglet & Co., Holz-A. G., Straßburg-Neudorf, Rheinstraße 14. (45 240

Peugeot 402 od. Citroen 11 PS. in gut. Zustd. zu kf. ges. Eilang. u. U 33 831.

Motorrad, 125-250 ccm, neu od. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter C 34 086 an die N. N.

Zu vermieten

Garage, geräumig, trocken, Licht und Wasser, in Kronenburg zu vermieten. Zuschr. unt. 16 381 an die Str. N. N.

Ausweichlager, trocken, zur Warenverlagerung stehen sof. zur Verfügung. Zuschriften unt. T 34 082 an die N. N.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Sängerhausstraße 9, Erdg. rechts.

Schön möbl. Zimmer an ser. Herrn zu vermiet. Bilger, Wo der Fuchs den Enten predigt 16 A. (16 097

Möbl. Zimmer zu vermieten. Weißenburger Straße 3, 1. Stock. (16 394

Möbl. Zimmer, fl. Wasser, nur an Herrn zu verm. Weißturmstraße 70 a, III.

Gut möbl. Zimmer in Schiltigheim sof. zu verm. Zuschr. unt. 16 449.

2 sehr gut einger. Einzelzimmer ab sof. nur an Herrn zu verm. Jed. Komfort, Fahrstuhl. Zu besichtigen zwischen 11 und 13 Uhr. Vogesenstr. 19, 2. St.

Möbl. 2-Zim.-Wohn., Küche zu vermiet. an ruhiges Ehepaar. Erfrag. Neudorf, Kolmarer Straße 25. (16330

Pförtnerwohn., 2 Zim. u. K., zu verm. Erfr. Kirsteinstr. 1, III. St., links. zw. 10—12 Uhr. (16 406

2 Zim., K., Bad, Ztr.-Hzg., monatl. 80,- RM zu verm. Steiner & Martin, Finkmattstaden 2. (45824

Sonnige 3-Zim.-Wohn. m. Bad, 3. Stock, Ofenheizg., auf 1. 8. 43 zu vermiet. Angebote unter 16 366 an die N. N.

Mietgesuche

Garage f. PKW. ges., w. mögl. im Zentrum der Stadt. Zuschriften u. 16 307.

Berufst. Dame sucht mod. möbl. Zimm. evtl. m. Bad- u. Tel.-Ben. in g. Haus evtl. Pension. Angebote unter 16 186.

Möbl. Zim. m. fl. W. u. Kochgel. v. jg. Frau gesucht. Angebote unter 16 294.

Mutter mit berufstätig. Tochter sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter 16 437 an die N. N.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. u. Kochgel., mögl. Neudf. od. Nähe, sof. od. spät. zu mieten ges. Ang. unter F 34 089.

Gut möbl. Zim., Erdg., n. Möglichk. mit Autogarage, in Nähe Bürgerspital — Universität, v. Stud. med. sof. gesucht. Angebote unter 16 453.

Schön möbl. Einzimmerwohnung von berufstätiger ruhig. Dame gesucht. Zuschrift. unt. 16 460 an die N. N.

1-2 möbl. Zim. mit Kochgelegenh. sucht jg. Ehepaar. Angebote unter 16 435.

Zwei helle, gut möbl. Zim. mit Kochgelegenheit sof. od. z. 15. 7. v. zwei Volkspflegerinnen zu mieten ges. — Angeb. unt. 16 436 an die Str. N. N.

Dauermieter, Fabrikant sucht für sich u. seine Frau möbl. Wohn- u. Dopp.-Schlafz. evtl. m. Küche od. Kochgel. in gutem Hause. Evtl. eigene Wäsche u. Selbstbedienung. Ang. unt. 16 334.

Möbl. Wohnung, 2 Z. u. Küche, o. Wäsche zu mieten gesucht. Preisangeb. unter 16 432 an die Straßb. N. N.

Gut möbl. 2-3-Z.-Wohn. auf Vorort v. Akademikerehepaar zu miet. gesucht. Zuschriften unter 16 351 an die N. N.

2-3 möbl. Zimmer mit Küche od. Küch.-Ben., evtl. Bad, in Straßburg od. Umgebung, auch Kehl, sof. od. 15. 7. in Dauermiete gesucht. Ang. u. 16 162.

Möbl. 2-3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, mögl. Ztr.-Hzg., z. 1. 8. od. 1. 9. ges. Zuschriften unter 16 303 an die N. N.

2—3-Zim.-Wohnung von ruh., ält. Ehepaar ges. Zuschr. u. 16 405 an N. N.

3-Zim.-Wohn. in od. außerhalb Straßburg, im Elsaß mögl. bald zu mieten gesucht. Zuschr. an M. Klammroth, Straßburg, Moltkestraße 10. (45530

3-4-Zim.-Wohn., mögl. m. Bad, f. einen unserer Beamten ges. Karl Schweyer A.-G., Straßburg-Rheinhafen, Hinter der Mühle 2. (45855

3-4-Zim.-Wohn. m. Bad u. Garten in Baden v. ruh. Ehep. ges. evtl. Tausch geg. sch. 4-Zim.-Wohn. in sonn. Lage Straßburgs. Evtl. kl. Häuschen zu kf. gesucht. Gefl. Angebote unter 15 870.

3-4-Zim.-Wohn. m. K. u. B. m. od. ohne Heizg., in g. H., im Erdg. od. 1. St. v. 3 erw. Pers. sof. od. spät. gesucht. Angebote unter 16 325 an die N. N.

Sonn. 3—4-Z.-Wohn., evtl. m. Bad, in einem schön., ruh. Stadtteil v. Straßburg gesucht. Angebote unter 15 979.

Geräum. 5-Z.-Wohn., Ztrl.-Hzg., warm. Wass., beste Wohnlage, vorzugsw. in Zweifamilienh. v. kl. Fam. sof. od. später gesucht. Ang. unter 16 376.

Schöne sonn. 5-6-Zim.-Wohng. mit Balkon im Zentrum gesucht. Zuschriften unter 16 246 an die Straßburg. N. N.

6-Z.-Wohnung, 1. Stock, Terrasse, zu verm. (Eckhaus). — Roth, Apffelstraße 23, II., 14—16 Uhr. (16 389

Einf.-Haus m. Zub. in Lingolsheim oder Geispolsheim v. ält. Personen zu mieten gesucht. Zuschriften unter 16 467.

Wohnungstausch

Wohn.-Tausch! Biete in Baden-Baden 2 Zim. u. Küche; suche in Straßburg das gleiche od. 1 Zimmer mit Küche. Witzel, Baden-Baden, Burgstraße 1.

Mod. 3-Zim.-Wohn., 15er-Wört, gegen entspr. 5-Zim.-Wohn., evtl. auch Vorort, zu tauschen gesucht. Zuschriften unter 16 290 an die Straßburg. N. N.

Vornehme 6-Zim.-Wohn. m. all. Komf., in bester Lage Straßburgs, 120,- RM einschl. Ztr.-Hzg. geg. 4-6-Zim.-Wohn. in Berlin od. and. Stadt zu tauschen. Zuschriften unter 16 415 an die N. N.

Tausche 6-Z.-W., neu herger., m. Bad (elktr. Boil.), Et.-Hz., gr. Balk., Nähe Schießrain, geg. geräum. 3—4-Z.-W., mit Gartenben., Nähe Botan. Gart. od. Orangerie. Zuschr. unt. 16 420.

Biete kl. Haus in Neud., 2 Zim., Küche, 2 Mans., etw. Garten, gegen 2 Zim., Küche, Stadtmitte od. Alt. Bahnhof, Erdgeschoß od. 1. Stock. Anschrift erfragen unter A 16 309 in den N. N.

Auswärt. u. Landwohnung.

Als Ferienaufenthalt werden für ca. 14 Tage 2 Einzelzimmer, am liebsten in Gebirgsgegend, gesucht. Zuschriften unter W 34 084 an die Straßbg. N. N.

Dame m. 9jähr. Kind sucht auf sof. 2 leere od. teilw. möbl. Zim. in ruh. Ort im Elsaß. Eilangebote unter E 34 104.

Landhaus od. Villa in Elsaß od. Baden sof. zu miet. od. evtl. zu kauf. ges. Zuschr. an M. Klammroth, Straßburg, Moltkestr. 10, Telefon 2 70 66. (45531

Kapitalien

Stille od. tätige Beteiligung an gutem Unternehmen mit 10—30 000 RM ges. Angebote unter 15 866 an die N. N.

Unterricht

Erteile Privatunterricht in Deutsch, Englisch, Mathematik. Zuschr. unt. 16 151 an die Straßburger N. N.

Wer ert. Mathematik-Unterricht währ. d. Ferien an 11j. Knaben, Oberschule, und 15j. Mädchen? Zuschr. u. D 34087.

Welcher Lehrer od. Lehrerin gibt Knaben Nachhilfestunden in Deutsch und Rechnen? Zuschriften unter 16 371.

Lehrerin d. höh. Schulamts i. R., ert. grdl. Privatunterr. in Deutsch, Rechnen u. Englisch; übern. auch Uebersetzung. in Deutsch, Englisch. A. D., Str.-Kronenburg, Krontalstr. 17, III.

Erteile Nachhilfestd. an Zurückgebl. u. Hilfsschüler, auch Latein u. Algebra für Anfänger während der Ferien. — Zuschriften unter 16 319 an die N. N.

Kindertanzkurse Oberlin (bis 10 J.) beginnen demnächst. Anmeld. Maurerzunftgasse 30. (45 108

Verloren

Geldbeutel mit Kochtopf-Bezugschein von kinderreicher Familie verloren. Abzugeb. gegen Belohn. Alter Kornmarkt 20, 4. Stock. (16338

Schwarz. Geldbeutel m. Inh., Freitagnachm. verl. Wiederbr. erh. Belohn. Abzugeben auf dem Fundbüro. (16 378

Geldbeutel m. größ. Betr. v. werktätig. Frau, Freitagabend zw. 8 u. 8.30 Uhr, in Straßenbahnlinie 10, a. d. Wege Kronenburger Ring über Vogesenstr. nach Wilhelmerkirche od. v. dort zur Feggasse ver. Geg. gute Belohn. abz. im Geschäft Münsterplatz 9, Ecke Krämergasse. Fernruf 2 09 03. (45 856

Rotled. Brieftasche m. Inh. verl. Abz. g. Bel. b. Gaugler, Antwerp. Rg. 13.

Wildl.-Handtasche, Beutelform, dklrot., Samstagnachm. i. Kaufh. Union (Toilette), liegengelassen. Abzugeben gegen gute Belohn. auf d. Fundbüro.

Br. Aktentasche, enth. Reisepaß, Wehrpaß u. Geschäftspapiere, am 1. 7. in Straßenbahnlin. 10, Nähe Brantplatz, verlorengegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Wagler, Fritsche-Closener-Straße 10. Fernspr. 2 30 46.

Braun. Aktentasche m. Lebensmittelkart. u. sonst., a. den Namen M. Hof, am Samstagnachm., 3. 7., in d. Kraftpost Grendelbruch—Heiligenberg liegengeblieben. Abz. Postamt Grendelbruch. Wiederbringer erh. Belohng.

Schlüsselbund mit led. Etui am Samstag, 3. 7., Polygonstr. zw. Papierhdlg. Schneider u. Gewerbe- u. Handelsbank verlor. Abzug. geg. Bel. bei K. Trinkler, Ndf., Kolmarer Str. 114.

Hellbl. Kinderwagendecke am Dienst., 24. 6., zw. Brantpl. u. Orangerie verl. Abz. geg. Bel. auf dem Fundbüro.

Kleines, rund. Lederetui mit 2 Augengläsern verloren. Abzugeb. geg. Bel. in der Anzeigenabteilung der N. N.

Blaues Etui (Reißverschluß) mit zwei Füllfederhalt. sow. silb. Drehbleistift auf d. Weg Arnoldsplatz, Germania, Hindenburgstr., Adolf-Hitler-Pl., Meiseng., K.-Roos-Pl., Spießg. verloren. Geg. Belohng. abzugeben: Fundbüro.

Verloren eine D.-Armbanduhr auf dem Weg Theater Kl. Haus, Waltharistaden, Wimpfelingstr. bis Karl-Roos-Pl. Abzugeben geg. Belohn. am Empfang Hotel Graf Zeppelin, Eug.-Würtz-Str.

Gefunden

Reisemark. in kl. Umschl., Donnerstagmorg. im Zug Straßb.—Weißenbg. gefunden. Verlierer wende sich schriftl. u. HA 4567 an die N. N. in Hagenau.

Geldbeutel m. Inh., Haltest. Wilhelmerk. gef. Abzuh. b. Wwe. Brauer, Lingolsheim, Hüneburger Straße 9.

Geschäftsempfehlungen

Buchensperrplatten aller Größen und Stärken laufend lieferbar. Abgabe nur gegen Einkaufsscheine. Huber-Voglet & Co., Holz-A.G., Straßburg-Neudorf. Fernruf 4 13 00.

Detektei - Auskunftei G. A. Riff. Vom 1. bis 15. Juli geschlossen. (45657

Treppenhausverdunkelung u. and. Verdunk. werden sof. angebracht durch: Eilers, Tiergartenstr. 19. Ruf 2 20 96.

Wiedereröffng. des Tabakwarengesch. E. & L. Zimmermann, Neudorf, Rathsamhausenstr. 4, am Montag, 5. Juli.

Dampfwäscherei Laveco, Ndf., Neuhöfl. Str. 2, Ruf 4 07 25, ist wied. eröffnet.

Bei schlechtem Kaminzug, Rauchgasbelästigungen: der über 30 Jahre bewährte Kamin und Kaminaufsatz von Schwend & Co., Amann & Co., Nachfolger, Straßburg, Otto-Back-Str. 5 (früh. Elsaßstr.), Ruf 2 40 75.

Briefmarkengesch. Kappes, Bd.-Baden, Neuheit., Ausw., Ankf. v. Briefmark.

Bahn-Sammelverkehre nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost- u. Nordstaat. Schenker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1. Ruf: 2 58 55-56.

Nähmaschinenreparaturen E. Faßler, Lange Straße 96. (16281

Reparaturaktion f. Sport- u. Oberhemden (Kragen, Manschett., Halsbördchen). Annahmestelle: Lina Singer, Krämergasse 7/9, beim Münster.

Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Kissenberger, Schiltigheimer Pl. 12. Tel. 2 19 46, Straßb.

Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11.

Umzug? Ja! Aber nur durch »Eltra«. K. Roos-Platz 27, Ruf. 2 24 66. (38766

Möbeltransp. u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour & A. Heyt, Steinstr. 16. Ruf: 2 13 36.

Bruchbänder, prima Qualität, Plattfußeinlag., fert. u. n. Maß, Krampfaderstrümpfe, Leibbind.: Sanitätsgesch. J. Rothacker, Steinstraße 27. (37836

Möbel End, Steinstraße 39. (42078

Fußpflege, Schmerzl. elektro-chem. Behandl. Entf. v. Dicknägeln, Hühneraugen, Schwielen, Warz. usw. Von 1-6 Uhr. Tiergartengasse 5 (Bahnnähe)

Tauschgesuche

Briefmarken, hochwertige Europa u. Deutschl., geg. Knabenfahrrad oder Herrenradbereifung zu tausch. ges. Angeb. unt. 16 403 an die Str. N. N.

Tausche 13 m Gummikabel m. Handlampe (Gar. Keller), gegen 2 Strohsessel f. Balkon. Angeb. unt. 16 385.

Tausche Weckappar. m. Kupferk. »Das Wunder« geg. D.-Kostüm od. Mantel. Angebote unter 16 345 an die N. N.

Tausche H.-Fahrrad geg. Radio. Ausgl.-zahlung. Angebote unter 16 344.

Biete guterh. D.-Fahrrad geg. guterh. Eßz.-Büfett. Zuschrift. unter 16 388.

Tausche dklbl. K.-Wag. geg. Sportwag. Gaudel, Rupr., Himmerichweg 34.

Tausche schön. Kinderwagen, dklgrau., mit Gummibereif., geg. guterh. Dam.-Fahrrad. Angeb. u. 16 346 a. d. N. N.

Tausche Sportwagen gegen Kinderfahrrad (8 Jahre). Karl Siegel, Straßbg.-Lingolsheim, Enzheimer Straße 61.

Tausche mod. Küche geg. guterh. Pelzmant., Gr. 44/46, mögl. Fohlen braun. Ang. unt. H 34 107 an die Str. N. N.

Tausche erstkl. Hohn.-Handharmonika, Club II B Victoria, geg. gleichw. D.- od. H.-Rad. Ernst Birk, Trossingen (Wttbg.), Geißengasse 6. (45 759

Radio u. Bade-Gasautomat gegen gutes Fahrrad, l. Motorrad od. K.-Grammophon mit Pl. zu tauschen. Ausgleichzahlung. Zuschriften unter 16 368.

Tausche guterh. amerik. Radio, 120—220 V., geg. guterh. D.-Fahrr. m. g. Ber. H. Spinner, Zabern, Feuergasse 8.

Tausche schön. H.-Anzug, Gr. 46, geg. Ziehharmonika. Zuschriften u. 16 276.

Biete neuen H.-Anzug, gr. Fig., geg. Herr.-Fahrrad. Zuschr. unt. 16 417.

Tausche guterhalt. Herrenanzug, braun gestreift, geg. ebenso guterh. Dam.-Fahrrad. Angebote unter 16 313.

Biete D.-Pelzmantel, Gr. 44, od. mod. Radio gegen Schreibmaschine. Ang. unt. 16 464 an die Straßburger N. N.

Tausche schwarz. D.-Jackett (Tuchkleid) Größe norm., geg. komplette Fahrradbereifung, mit Ausgleichszahlung. Erfragen unter A 16 450.

Tausche neue D.-Schuhe, Led., schwarz, niedr. Abs., Gr. 39, geg. gleichwert., hoh. Abs., Gr. 39½. Ang. unt. 16 380.

Biete Steppdecke u. Daunendecke geg. gutes D.-Fahrrad. Ang. unter 16 400.

Tausche 3 Paar Pumpsschuhe, 37/38, gegen Sportschuhe, Größe 38. Nonnenmacher, Schiltigheim, Kochersberger Str. 16. Von ½1 bis 2 Uhr. (16438

Tennisschuhe, Gr. 38½, u. Tennisschläg. geg. D.-Schuhe, gl. Gr., umzutausch. Molsheimer Straße 17, 2. Stock; nur abends zwischen 7.30 u. 8.30 Uhr.

Tausche gold. Herrenring m. Weißgold u. echt. Stein, 1 P. Knie-Schnürstief. (Flieg.) Nr. 43 u. braune Arb.-Kombinat. m. Gürtel, Gr. bis 1.70; suche Radio (Wechselstr.), a. 2teil., spielf. Erfr. Sonntag vormitt. bis 2 Uhr. — St.-Ludwigs-Gasse 24, II., links.

Biete wertv. H.-Uhr geg. H.- od. D.-Fahrrad, gut erh., evtl. Wertausgl. Zuschr. unt. 16 379 an die Str. N. N.

Tausche Armbanduhr gegen bereiftes, gutes Herrenfahrrad (3 Gänge). Zuschriften unter 16 361 an die N. N.

Auswärtigen Anzeigen

Kreis Hagenau

Heubelieferung. — Heuberechtigungsscheine können bei uns zur prompt. Belieferung abgeb. werd. Landw. Zentralgenossensch. Lagerhaus Hagenau.

Habe meine Praxis nach Adolf-Hitler-Str. 86, neben dem Rathaus, verlegt. K. Loth, Dentist, Hagenau. (65682

R. Heim, Zahnarzt, Hagenau, Adolf-Hitler-Str. 1, abwesend bis 31. Juli.

Union, Verein. Kaufstätten, GmbH., in Hagenau. — Wir such. Lagerräume, die gut instand u. sich. verschließb. sind. Angebote erbitten wir zu Händen der Geschäftsleitung. (65 712

Hagenau. — Beerdigungsinstitut Ed. Mischler, Herm.-Göring-Str. 7, Fernruf 523. Erledig. sämtl. Beerdigungsformalitäten. — Leichentransporte.

Hagenau, Handelsdruckerei W. Metzger, Karl-Roos-Platz 12. Drucksachen f. Behörden, Gewerbe, Handel u. Ind.

Buchhalter s. Stelle in wicht. Betrieb, evtl. tageweise. Ang. unter J 34 108.

Schlüsselbund v. Ferienkind in Hagenau, v. Hanauer Ring—Bischweilerstraße verloren. Geg. Belohn. auf d. Fundbüro in Hagenau abzugeben.

Wer nimmt bis Ende August einige Aenderungen an Kleider vor? Ang. u. Ha 4570 an die Str. N. N. in Hagenau.

Kreis Weißenburg

Schwarzbr. Dackel sow. weiß u. schw. gez. Steppenhund entl. Wiederbr. erh. Bel. Anschr. erfr. in N. N. Weißenbg.

KHASANA

SPARSAM
gebrauchen
nicht nur verbrauchen. Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der
PERI
UND
KHASANA
Körperpflegemittel.
Dr. Korthaus
PERI

Original
Deetjen Bestecke

Pelikan
SCHREIBBÄNDER
und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen - dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.

MM
SEKTKELLEREI
Matheus Müller
ELTVILLE
Rhein

TEROSON-WERK BERLINER BÜRO: BLN.-WILMERSDORF GÜNTZELSTR. 18-20

Schmerzhaft
empfindet das Auge allzu grelles Licht! Wenn Sie zu Hause eine gebrauchte Brillenfassung besitzen, macht der Augenoptiker mit
Auer-Neophan-Gläsern
daraus eine gute Blendschutzbrille!
AUER Neophan
das farbentreue, kontrastreiche
Blendschutz-Glas
AUERGESELLSCHAFT A.G.

STAATL. FACHINGEN
Für die Gesundheit
Nächste Bezugsstelle Bahm & Baßler
Karlsruhe i. B., Zirkel 30, Tel. 255